

FREQUENZ IM WOLFENSCHIESSER DORF

Informationsmagazin der Gemeinde Wolfenschiessen
Ausgabe 30, September 2019



Schule
Sporttag



FREQUENZ

Informationsmagazin der
Gemeinde Wolfenschiessen

Erscheinungsweise

Frequenz erscheint
zweimal jährlich

Herausgeber

Gemeinde Wolfenschiessen
Hauptstrasse 20
6386 Wolfenschiessen

Internet

www.wolfenschiessen.ch

Redaktionsleitungs- kommission

Thomas Vetterli
Martin Amstutz
Lisbeth Durrer

Redaktionsteam

Sissi Zimmermann
Petra Liem
Otmar Näpflin
Tom Christen
Willi Ambauen jun.

Lektorat

Susy Haag-Naber

Gestaltung

syn – Agentur für Gestaltung
und Kommunikation ASW
Stans

Druck

Druckerei Odermatt AG
Dallenwil

Auflage

1200 Exemplare

Redaktionsschluss

31. Dezember 2019

Erscheinungsdatum

Ausgabe Nr. 31

April 2020

Editorial	3
-----------	---

GEMEINDE

Aus der Gemeindeverwaltung	4
Friedhof/Werkdienst	6
Sportlerehrungen	7
Legislaturziel – Gsund und zwäg is Alter	8
Gewerbeanlass	9
Traditionelle Jungbürgerfeier	10

SCHULE

Personelles	11
Schulferienplan ab Schuljahr 2019/20	15
Jubiläen und Verabschiedungen	16
Eine 10-jährige Ära geht zu Ende	18
Sporttag	19
Wolfenschiessen – Fribourg retour	21
Schulverlegung	22
Sieg am NSV Klassencup	24
Deutschprojekt	25
Was? Scho verbey!?	26
Schulabgängerinnen und Schulabgänger	28

KIRCHE

Glockenweihe vor 50 Jahren	30
Josef Werner Barmettler, Kaplan	33

DIVERSES

Skilift-Verein Bannalp	36
Gemeinalp Trübsee	38
Martin Christen, Steini	41
Korbballriege Wolfenschiessen	42
Männerchor Stans	44
Villa Alpenblick	45
Gesichter von Wolfenschiessen	46
Coiffure Bijou	48
Edwin Bissig	50

Jubilare der Gemeinde	51
Veranstaltungskalender	52

Liebe Wolfenschiesserinnen und Wolfenschiesser

Charme ist der unsichtbare Teil der Schönheit, ohne den nichts wirklich schön sein kann. Genau das ist es was unser Magazin und unsere Gemeinde auszeichnet: ihr Charme.

Wolfenschiessen ist zu einer attraktiven Wohn-gemeinde geworden, die für Jung und Alt verschiedene Möglichkeiten, Entspannung, Spass, Unternehmungslust und Ferien zu Hause bietet. Mit den vielen schönen angelegten Wanderwegen, vielfältigen Veranstaltungen und Feste sind hier nur einige Attribute genannt die unsere Gemeinde, «trotz verminderter Sonneneinstrahlung» interessant machen. Gerade deshalb ist/war es unser Ziel, jede Ausgabe mit aktuellen, abwechslungsreichen, ansprechenden, attraktiven und informativen gut lesbaren Artikeln zu präsentieren. Ich glaube ohne in Eigenlob zu verfallen, ist uns diese Anforderung mehrheitlich in den 30 Ausgaben gelungen. Immer wieder haben fleissige Hobbyjournalistinnen und -journalisten den «gespitzten Griffel» nicht aus der Hand gelassen. An dieser Stelle möchte ich allen, die mit ihren Berichten die Frequenz erfolgreich mitgestaltet haben, ein herzliches Dankeschön aussprechen. Weiter so!

Zukunftsorientiertes Denken und Handeln

«Gsund und zwäg is Alter» ein Legislaturziel der Gemeinde! Für ein altersfreundliches Wolfenschiessen sollen weitere Grundlagen geschaffen werden. Um die Bedürfnisse der Einwohner zu erfahren, wird im Oktober/November 2019 eine Befragung erfolgen. Sie geht an über 60-Jährige und an eine Auswahl der über 30-Jährigen. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, die Bedürfnisse der 30-Jährigen in Erfahrung zu bringen, denn sie sind ein wichtiger Teil der Zukunft.



Neue Serie

Mit der Vorstellung der Alp Trübsee beenden wir die Berichterstattung der «Gemeinalpen in Wolfenschiessen» die unter der Rubrik Diverses aufgeführt war. Mit der neuen Serie «Gesichter von Wolfenschiessen» stellen wir sporadisch Personen vor, die mit ihrem «stillen» Charme Grosses bewirken. Mit dem stillen Macher Elias Bissig, 15-jährig, Ideenverfasser der neuen Gerlibachbrücke, beginnen wir diese Plattform. Elias Bissig, der auf dem Biohof Neufallenbach aufgewachsen ist und vor kurzem die Schule abgeschlossen hat, hat während eines Schuljahrs, in der Freizeit, ein Projekt nach eigener Wahl ausgearbeitet und mit seinem Wirken und Denken Grossartiges geschaffen. Das Redaktionsmitglied Tom Christen traf sich mit Elias zu einem Interview.

Liebe Leserin, lieber Leser

Vielseitige und informative Berichte über unsere Gemeinde erwarten Sie in dieser Ausgabe. Ich wünsche Ihnen nun viele spannende Momente beim Lesen der Frequenz und bin mir sicher, dass auch Sie den besonderen Charme Wolfenschiessens wiederfinden werden.

SISSI ZIMMERMANN-SCHEUBER
REDAKTIONSLEITUNG

Aus der Gemeindeverwaltung Wie geht's dir?



Aktionstage zur Förderung der psychischen Gesundheit

Zwischen dem 7. und dem 22. September wird im Rahmen der Aktionstage für psychische Gesundheit beim Tourismus-Infostand eine so genannte Aktionsbox platziert. Die Box wird mit Bastelmaterialien gefüllt, die dazu einladen, sich kreativ zu betätigen. Das fertige Produkt (zum Beispiel ein Papierflugzeug, ein Origami oder auch ein Gedicht) kann dann in der Box deponiert werden. Natürlich können auch «Gschänkli», die zuhause oder bei der Arbeit fabriziert wurden, in die Box gelegt werden.

Wem ein Produkt aus der Kiste gefällt, kann es mitnehmen. Die Aktion bezweckt, kleine freudige Überraschungsmomente im Alltag zu schaffen, zu kreativen Tätigkeiten zu animieren und den Menschen das Gefühl zu geben aktiver Teil der Nidwaldner Gesellschaft zu sein. Alles Punkte, die gut für die psychische Gesundheit sind. Die «Riesenwichtelaktion» wird von der Gesundheits- und Sozialdirektion Nidwalden in

Zusammenarbeit mit dem Bistro Interculturel durchgeführt.

Offener Bücherschrank

Gratis Bücher holen – ausgemusterte Bücher bringen! An der Oberrickenbachstrasse 24 (ehemals Wäscherei) steht strassenseitig neu ein offener Bücherschrank. Bringen Sie Ihre ausgemusterten Bücher künftig in den Bücherschrank und lassen Sie sich zur Mitnahme neuer Lektüre verleiten. Der Bücherschrank wird so zum Begegnungsort und zur kleinen Bildungsstätte. Der Tausch von Büchern ist ein kleiner Schritt zur Schonung von wertvollen Ressourcen. Grundsatz: Der Bücherschrank steht allen offen! Er wird in Eigeninitiative betrieben von unserer Mitarbeiterin Bettina Küffer. Danke!

Winterhilfe-Birnel ist bei uns erhältlich!

Die Gemeindeverwaltung verkauft den Birnel der Winterhilfe. Birnel ist ein reines Naturprodukt ohne Konservierungsstoffe und bei-

**GESUNDHEITS
FÖRDERUNG
& INTEGRATION
NIDWALDEN**

**7.–21. SEPTEMBER
AKTIONSTAGE 2019
ZUR FÖRDERUNG DER PSYCHISCHEN GESUNDHEIT**

**FACHVORTRÄGE
THEATER
FILMVORFÜHRUNGEN
BEGEGNUNGEN
PODIUMSDISKUSSIONEN
UND MEHR ...**

Infos unter www.gfi.nw.ch

Wie geht's dir?

nahe unbeschränkt haltbar. Er kann vielseitig in der warmen und kalten Küche eingesetzt werden. Der Winterhilfe-Birnel wird zu 100 Prozent aus Schweizer Mostbirnen gewonnen, die auf Hochstammbäumen wachsen. Diese Hochstammbäume sind gefährdet, weil sie nicht mehr rentabel bewirtschaftet werden können. Da sie den wichtigen Lebensraum für verschiedene Vogelarten bieten, trägt der Winterhilfe-Birnel auch das Bird-Life-Zertifikat.

Unser Team – seit Jahren für Sie im Einsatz!

Andreas Bünter, Gemeindeschreiber	10 Jahre
Melanie Käslin, Finanzamt	9 Jahre
Sepp Odermatt, Bauamt	5 Jahre
Gaby Hurschler, Steueramt	5 Jahre
Bettina Küffer, Einwohneramt	3 Jahre
Daniel Fluri, Werkdienst	2 Jahre

ANDREAS BÜNTER, GEMEINDESCHREIBER

Sprechstunde Gemeindepräsident



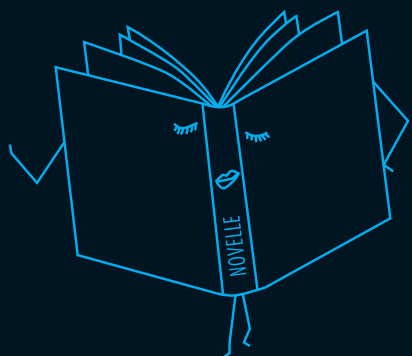
Seit 2017 biete ich Sprechstunden jeweils einmal im Monat an. Die Daten wurden auf einen Freitag gelegt, an welchen ich an der Vorbereitung der Gemeinderatssitzung in der Gemeindeverwaltung anwesend bin. Ich durfte bereits Bürger und Bürgerinnen mit sehr vielfältigen Anliegen empfangen. Aufgrund des bekundeten Bedürfnisses werde ich diese Gelegenheit weiterhin anbieten. Ich möchte Sie ermuntern, an den angegebenen Daten mit Ihren Anliegen vorbeizukommen. Die Nähe zu Ihnen, liebe Wolfenschiesserrinnen und Wolfenschiesser, ist mir ein grosses Anliegen.

Sprechstunden

Freitag, 20. September 2019	10 – 11 Uhr
Donnerstag, 31. Oktober 2019	10 – 11 Uhr
Freitag, 29. November 2019	10 – 11 Uhr
Freitag, 13. Dezember 2019	10 – 11 Uhr
Freitag, 24. Januar 2020	10 – 11 Uhr
Freitag, 6. März 2020	10 – 11 Uhr
Freitag, 3. April 2020	10 – 11 Uhr
Freitag, 1. Mai 2020	10 – 11 Uhr

WENDELIN ODERMATT, GEMEINDEPRÄSIDENT

FLICKE. TEILE. SORG HA.



Wettbewerb «Lifehacks»: e-chline-schritt.ch

Die Zentralschweiz engagiert sich für nachhaltigen Konsum.

Aus der Gemeindeverwaltung Friedhof/Werkdienst



Der Werkdienst erhält weibliche Unterstützung.

Der 7. Januar 2019 war der erste Arbeitstag für Verena Mathis. Seither unterstützt sie in einem Teilpensum unseren Mitarbeiter Daniel Fluri bei diversen Arbeiten im Werkdienst.

Sie reinigt und kontrolliert die öffentlichen WC-Anlagen beim Bahnhof und beim Friedhof, die Anlagen im Magazin Gewerbe an der Aa und im alten Schulhaus an der Aa. Beim Spielplatz Kirchmattli sorgt sie für die notwendige Sauberkeit. Sie ist aber auch für den Unterhalt und die Kontrolle von diversen Robidogs in unserem Gemeindegebiet zuständig.

Für diese verschiedenen Tätigkeiten ist sie gut sichtbar, mit dem Elektromobil der Gemeinde unterwegs.

Zudem hat sie seit Juni 2019 die wöchentliche Reinigung der Trottoirs im Dorfkern von Peter Matter übernommen. All diese Arbeiten werden von der Bevölkerung bekanntlich wahrgenommen und auch geschätzt.

Wir bedanken uns bei Verena Mathis für ihren Einsatz und wünschen ihr weiterhin viel Freude und Ausdauer bei ihren Tätigkeiten zum Wohle der Bevölkerung.



Verena Mathis unterwegs für die Bevölkerung



Grablichtautomat

Grablichtautomat

Kürzlich wurde beim Friedhof, auf der Südostseite der Kirche, ein Kerzenautomat aufgestellt. In einigen Nachbargemeinden werden diese Automaten bereits seit vielen Jahren sehr gut angenommen. Für alle Besucher des Friedhofs, ob gross oder klein, besteht so die Möglichkeit, auch bei spontanen Besuchen, unabhängig von Wochentagen oder Uhrzeit, Kerzen für die Grabstätten ihrer Liebsten zu erwerben und aufzustellen. In den Automaten werden rote Kerzen mit Deckel für zwei Franken angeboten.

Die Betreuung des Automaten wird vom Bestattungsinstitut Flury, Stans übernommen.

SEPP ODERMATT, LEITER BAUAMT

Aus dem Gemeinderat Sportlerehrungen

Immer wieder schaffen es Wolfenschiesser Sportler, auf der ganzen Welt zu brillieren, sie können ihre Leistungen mit nationalen und internationalen Titeln krönen und tragen somit unsere Gemeinde positiv in die ganze Schweiz, ja gar in die ganze Welt!

Was kann sich eine Gemeinde Schöneres wünschen als medial und emotional mit diesen Sportlern weltweit repräsentiert zu werden? Es ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, diesen erfolgreichen Sportlern oder Vereinen jeweils nach den errungenen Erfolgen zu gratulieren und seine Wertschätzung ihnen gegenüber zu zeigen.

Da es leider nicht immer alle Sportarten in die grossen Medien schaffen, ist es für den Gemeinderat und die Verwaltung schwierig, den Überblick zu wahren, wer wo und wann welche Erfolge errungen hat. Würde sich die Gemeinde nur auf diese Kanäle verlassen, wäre die Gefahr gross, dass jemand übersehen oder vergessen und die Wertschätzung für den einen Sportler nicht ausgedrückt würde. Darum sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen!

Der Gemeinderat hält sich strikte an die Regel, dass er nur reagieren kann, wenn ihm nationale und internationale sportliche Erfolge gemeldet werden. Auch bei Empfangs- und Ehrenanlässen liegt die Verantwortung bei den Vereinen und beim Umfeld. Die Gemeinde



V.l.: Thomy (Sämf) Vetterli, Nina Christen, Wendelin Odermatt

sichert ihre volle Unterstützung im Bereich des Möglichen zu.

Deshalb ist es wichtig, dass der Gemeinderat und die Verwaltung frühzeitig informiert werden, sei es durch das Familienumfeld, den Kollegenkreis oder, und vor allem(!) durch die Vereinspräsidenten aus Wolfenschiessen oder aus anderen Gemeinden, wo der Verein mit Sportlern aus Wolfenschiessen angesiedelt ist.

THOMAS VETTERLI, GEMEINDEVIZEPRÄSIDENT



Legislaturziel Gsund und zwäg is Alter



«Wolfenschiessen ist ein beliebter Wohn- und Aufenthaltsort.»

Die demographische Entwicklung zeigt klar auf, dass das Altern auch vor Wolfenschiessen keinen Halt macht. Daher sieht sich der Gemeinderat von Wolfenschiessen verpflichtet, sich dem Thema Alter zu widmen. Für ein altersfreundliches Wolfenschiessen sollen weitere Grundlagen geschaffen werden. Wolfenschiessen mit Dorfkern, Dörfli, Oberrickenbach, Altzellen und dem Alpgebiet ist ein weitläufiges Wohngebiet mit unterschiedlichen Ansprüchen.

Um die Bedürfnisse der Einwohner zu erfahren, wird im Oktober/November 2019 eine



Befragung erfolgen. Sie geht an über 60-Jährige und an eine Auswahl der über 30-Jährigen. Es ist uns auch ein Anliegen, die Bedürfnisse der 30-Jährigen in Erfahrung zu bringen, denn sie sind ein wichtiger Teil der Zukunft.

Mit der Pro Senectute Nidwalden und der Fachstelle Gesundheitsförderung und Integration des Kantons Nidwalden wurde ein Fragebogen erstellt. Diese Befragung bezieht sich auf die verschiedenen relevanten Aspekte zum Thema Alter und Altern. Seniorinnen und Senioren sind heute vielseitig interessiert, nehmen aktiv am öffentlichen Leben teil, wollen und sollen mitreden. Mit dem Beantworten des Fragebogens leisten sie einen wertvollen Beitrag und beeinflussen aktiv die Bedarfs- und Massnahmenplanung für ein altersfreundliches Wolfenschiessen.

Die Ergebnisse dieser Befragung werden der Bevölkerung von Wolfenschiessen an einem öffentlichen Anlass vorgestellt. Eine Arbeitsgruppe wird die geäusserten Bedürfnisse mit Fachpersonen festhalten und Massnahmen ableiten, welche dann für weitere Schritte als Empfehlung an den Gemeinderat gehen.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie sich für das Ausfüllen des Fragebogens Zeit nehmen. Sie leisten damit eine sehr wertvolle Arbeit. Die Anonymität der einzelnen Daten wird von der Gemeinde Wolfenschiessen gewährleistet.

Aus dem Gemeinderat Gewerbeanlass

Nach mehrjähriger Pause hat der Gemeinderat Wolfenschiessen dieses Jahr erneut zu einem Gewerbeanlass eingeladen. Es wurde eine Betriebsbesichtigung der Firma Waser Holzbau AG durchgeführt und ein feiner Apéro serviert.

Am 14. Juni 2019 trafen sich rund 40 Gewerbetreibende und Landwirte von Wolfenschiessen zum diesjährigen Gewerbeanlass der Gemeinde. Nach der Begrüssung durch den Gemeinde-

präsidenten Wendel Odermatt fand eine interessante Betriebsbesichtigung bei der Waser Holzbau AG statt. Beim anschliessenden Apéro riche, vorbereitet und hergerichtet von Martha Mathis, konnten sich die Anwesenden rege austauschen und den Abend gesellig und gemütlich ausklingen lassen. Bruno und Barbara Waser sowie Thomas Waser wird herzlich für die Gastfreundschaft in Oberrickenbach gedankt!

WENDELIN ODERMATT, GEMEINDEPRÄSIDENT



Aus dem Gemeinderat Traditionelle Jungbürgerfeier



Am 5. Juli 2019 war es wieder soweit, der Gemeinderat lud unsere Jugendlichen zur traditionellen Jungbürgerfeier ein beim Rugisbalmsee ob Mettlen.

17 Jungbürger in Begleitung vom Gemeindepräsident Wendelin Odermatt, dem Gemeindevicepräsident und unserem Gemeinbeschreiber Andreas Bünter machten sich mit dem Taxi Wendelin auf den Weg nach Mettlen, von da aus mit der Bahn nach Rugisbalm zum anschließenden Aperó mit Bratchäs und zum traditionellen Fischen im Rugisbalmsee.

Natürlich durfte das Kulinarische nicht zu kurz kommen und Luzia mit ihrem Team verköstigte uns mit den selbst gefangenen Fischen wieder aufs Feinste. Nach reichlich Speis und Trank war es den Gemeindepräsidenten mit Schreiber eine Ehre, unsere Jugendlichen in die Rechte und Pflichten als mündige Bürger einzuweisen. Vielen Dank allen Teilnehmern und allen Helfern, vor allem auch an Luzia, welche uns wieder im wunderschönen Rugisbalmsee willkommen geheissen hatte.

THOMAS VETTERLI, GEMEINDEVIZEPRÄSIDENT



Aus der Schulleitung Personelles

Ramona Arnold



Ich bin 23 Jahre alt und ich wohne in Seedorf im schönen Urnerland. In meiner Freizeit mache ich gerne Yoga, bin gerne draussen und letzten Sommer habe ich mir ein Stand-Up Paddle gekauft.

Nach dem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Goldau habe ich in Attinghausen in einem Kindergarten gearbeitet. Nebenbei war ich Klassenassistentin in Stans und habe dort eine Klasse unterstützt.

Ich freue mich sehr im Sommer 2019 in Wolfenschiessen endlich mit einem eigenen Kindergarten starten zu dürfen. Ich bin voller Vorfreude und Enthusiasmus, was die kommende Zeit als Lehrperson angeht. Das nächste Schuljahr wird mich sicherlich mit vielen neuen Kontakten, Erfahrungen und Erkenntnissen bereichern.

Sophie Blättler-Bissig



Ich darf seit 1. Mai 2019 das Schulsekretariat verstärken und für die Schulbibliothek tätig sein. Ich wohne zusammen mit meinem Mann und unseren drei schulpflichtigen Kindern seit 2013 wieder in Wolfenschiessen.

Geboren bin ich am 1. Oktober 1976 und durfte auf dem Bauernhof Grossfallenbach zusammen mit fünf älteren Geschwistern aufwachsen. Die obligatorische Schulzeit verbrachte ich in Wolfenschiessen, die kaufmännische Lehre absolvierte ich bei der Nidwaldner Kantonalbank. Nach meiner Ausbildung zur Verkaufskoordinatorin mit eidg. Fachausweis füllte ich meinen Rucksack bei verschiedenen Arbeitgebern – zuletzt arbeitete ich während 14 Jahren bei Eichhof/Heineken in Luzern.

Nun freue ich mich auf die neuen Aufgaben in Zusammenarbeit mit dem Schulrat, der Schul-

leitung, den Lehrpersonen, den Kindern und natürlich mit Ihnen liebe Wolfenschiesserinnen und Wolfenschiesser.

Carole Bühlmann



Seit meiner Ausbildung als Primarlehrerin habe ich sowohl in der 3./4. Klasse als auch in der Unterstufe unterrichtet. Zuerst als Klassenlehrperson und anschliessend in einem Teilpensum. Nach einer bewus-

sten Auszeit zu Gunsten der Familie, durfte ich seit letztem Sommer eine Kindergartenklasse in Engelberg als schulische Heilpädagogin unterstützen.

Die Kindergartenstufe ist mir sehr ans Herz gewachsen. Es ist für mich immer wieder ein grossartiges Erlebnis, wenn ich Kinder für Neues begeistern kann und sie auf spielerische Art ihre eigenen Lösungen finden. Umso mehr freue ich mich darauf, ab August die Kindergärtler von Gaby Barmettler und Ramona Arnold als schulische Heilpädagogin zu begleiten und zu unterstützen.

Manuela Egger



«Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum» – dieses Zitat von Friedrich Wilhelm Nietzsche begleitet mich durch mein Leben, denn schon seit meiner Kindheit gehört das Musizieren zu meiner grössten Leidenschaft.

Ich komme aus Alpnach und darf ab August 2019 als Musiklehrerin an der Orientierungsschule Wolfenschiessen unterrichten. Im vergangenen Winter konnte ich die Schule Wolfenschiessen bereits als Praktikantin kennenlernen und unglaublich tolle Erfahrungen mit den offenen Schülerinnen und Schülern, dem herzlichen Lehrpersonenteam und der angenehmen Atmosphäre sammeln. In meiner Tätigkeit als





Fachlehrerin Musik möchte ich die Jugendlichen die verschiedenen Facetten der Musik erleben lassen, auf ihre Bedürfnisse eingehen, ihnen Raum zum Musizieren geben, jedes Kind begleiten und fördern, ihnen die Magie der Musik näherbringen und sie mit meiner Freude daran anstecken. Ich bin sehr gespannt auf die musikalischen Momente mit den Lernenden und trete die neue Herausforderung mit grösster Freude an. Neben meiner Unterrichtstätigkeit absolviere ich das letzte Semester meines Masterstudiums an der PH Luzern.

Voller Zuversicht blicke ich dem neuen Schuljahr entgegen und freue mich riesig darauf, gemeinsam mit den Jugendlichen auf eine spannende, musikalische Reise zu gehen!

Helena Fluri



Ich bin am 8. August 1964 in Stans geboren und Mutter von drei erwachsenen Kindern. Seit sieben Jahren wohne ich an der Ellbergstrasse in Wolfenschiessen. Mein Partner und ich betreiben im Dörfli Wolfenschiessen die Brauerei Äigébraij. Der Startschuss zur Lausetante war vor über 20 Jahren. Als gelernte Coiffeuse fiel es mir natürlich nicht schwer dieses Amt zu übernehmen. Meine Tätigkeit erfüllt mich mit grosser Freude, da ich sehr gerne mit Kindern arbeite. Ich betreue verschiedene Gemeinden in Nidwalden. Mit viel Elan freue ich mich auf das neue Schuljahr in Wolfenschiessen.

Beatrice Hodel



Nach fast 35-jähriger Tätigkeit im Bildungsreich habe ich im Herbst 2016 den Schritt in die Selbständigkeit gemacht und in der Zwischenzeit verschiedene befristete Aufträge übernommen. Ab August übernehme

ich nun als Stellvertreterin der Schulleitung die Aufgaben von Ursi Truttmann und werde mein Bestes geben, die Schule Wolfenschiessen in gewohnter Qualität zu leiten und den eingeschlagenen Weg weiter zu führen. Durch die langjährige Leitung zweier Schulen (Langnau am Albis und Schule Alpnach) fühle ich mich für die vielfältigen Aufgaben gut gerüstet und kann auf die engagierte Mithilfe eines erfahrenen Sekretariates, der Stufenleiter und des Schulrates zählen.

Ich lebe mit meinem Mann und meinen sechs Hühnern in Beckenried. In meiner «schulfreien» Zeit bin ich oft und gerne in unserem grossen Garten und fühle mich somit immer wieder gut geerdet für die vielfältigen Aufgaben einer Schulleiterin.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Anspruchsgruppen und wünsche mir sehr, dass Ursi Truttmann bald wieder gesund wird und ich ihr «ihre Schule» gut gehütet zurückgeben darf.

Barbara Kayser



Ich freue mich sehr, ab August zwei Klassen auf der MS 1 im NMG zu unterrichten. An dieser Stelle möchte ich mich kurz vorstellen: Ich heisse Barbara Kayser, geborene Zraggen und wohne zurzeit in Stans. Aufgewachsen bin ich in Ennetmoos, wo ich auch fast zehn Jahre meinem Hobby, dem Theaterspielen in der Jungmannschaft, nachging. Nach der Matura in Stans und der PH in Luzern, durfte ich für zwei Wochen die Stellvertretung für Simone Bachmann hier in Wolfenschiessen übernehmen. Das Team und die Schule haben mir auf Anhieb sehr gut gefallen. Im Sommer 2014 startete ich dann als Klassenlehrperson auf der 5./6. Klasse in Sachseln. Im Jahr 2017 heiratete ich Manuel Kayser aus Oberdorf und bekam unseren ersten Sohn Yerrick. Danach machte ich diverse Stellvertretungen in Nid- und Obwalden und arbeitete in einem Kleinpensum in Sachseln

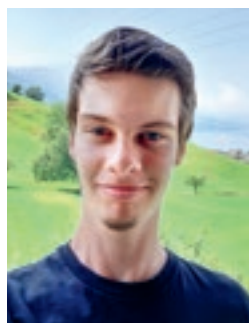
weiter. Im Januar kam unser zweiter Sohn Henry zur Welt und ich suchte somit ein Teilpensum als Ausgleich zum Mamialltag. Sofort habe ich mich auf die Stelle als Fachlehrperson beworben und es ist schön, wieder «zurück» nach Wolfenschiessen zu kommen. Ich freue mich auf viele neue Begegnungen und zahlreiche Erlebnisse, wie auch spannende, lehrreiche und tolle NMG-Stunden mit Ihren Kindern.

Patricia Lang



Nach fünf tollen Jahren als Klassenlehrperson in Entlebuch habe ich letzten Sommer meine Stelle gekündigt, um die grosse, weite Welt zu sehen. Während sechs Monaten war ich in vorwiegend in Südostasien und Australien unterwegs. Zwischendurch habe ich einige Wochen als Stellvertretung in Entlebuch und Siebnen gearbeitet und während einem Abstecher nach Schottland und England das C1-Sprachdiplom abgeschlossen. Aufgewachsen auf einem ehemaligen Bauernhof in Emmenbrücke wohne ich mit meinem Partner nun seit einigen Jahren in der Stadt Luzern. In meiner Freizeit höre und mache ich gerne Musik und ich bin im Winter wie im Sommer gerne in den Bergen unterwegs. Vollgetankt mit Energie freue ich mich nun auf eine neue Herausforderung an der ORS Wolfenschiessen, wo ich auf allen Stufen Mathematik und an der 3. ORS zusätzlich Musik, Geschichte und Geografie unterrichten werde.

Julian Murer



Ab August 2019 werde ich ein ganzes Jahr in der Schule Wolfenschiessen den Zivildienst leisten. Ich bin in Beckenried aufgewachsen, habe dort die Primarschule besucht und anfangs Sommer 2019 die Matura erfolg-

reich abgeschlossen. Ich widmete mich allerdings nicht nur dem «Büffeln» an der Schule Kollegium St. Fidelis in Stans, sondern investierte viel Zeit und Energie in die Tätigkeit als Juniorentrainer im Fussball. Neben der Leidenschaft zum Fussball, entdeckte ich eine grosse Freude in der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Nach längerer Begleitung können bei den jungen Menschen Fortschritte in der Erfüllung ihres Potentials zur Kenntnis genommen werden, bei dessen Prozess ich teilnehmen durfte.

Arlette Schillings



Ab dem neuen Schuljahr 2019/2020 darf ich meine erste Festanstellung als Sekundarlehrerin an der Orientierungsschule Wolfenschiessen antreten. Neben meinen Aufgaben als Schulische Heilpädagogin werde ich zudem

das Fach Natur & Technik auf der ersten Sekundarstufe unterrichten. Aufgewachsen bin ich in Luzern und habe hier meine Ausbildung als Sekundarlehrperson mit dem Spezialisierungsstudium «Heilpädagogik im Schulalltag» abgeschlossen. Erste Berufserfahrung konnte ich bereits während eines Zwischenjahrs sammeln, in welchem es mich auf Weltreise und dann wieder zurück ins Schulzimmer zog. Sowohl im schulischen, als auch im ausserschulischen Bereich erfüllt mich die Zusammenarbeit mit Menschen mit grosser Freude. Nach Engagements im heilpädagogischen Bereich, in der Dienstleistungsbranche, an der Berufsschule und in diversen Stellvertretungen freue ich mich nun, meine Freude an der Jugendarbeit hauptberuflich weiterzuführen. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs. Beim Biken, Surfen, Joggen und Reiten finde ich Erholung vom Stadtleben und den vielfältigen Eindrücken des Alltags. Eine weitere Leidenschaft von mir ist das Reisen, welche ich gerne mit meinen sportlichen Hobbys verknüpfe. So versuche ich in den Ferien wann immer möglich schöne Wellen





zu finden, die mit ein wenig Glück von mir auch gesurft werden können. Das einfache Zusammenleben ohne Luxus und im Einklang mit der Natur gefällt mir daran besonders. Auf die kommende Zeit in Wolfenschiessen blicke ich gespannt entgegen und freue mich auf eine bereichernde Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Sabine Stössel



22 Jahre – so lange ist es her, dass ich das Städtische Lehrerseminar in Luzern mit dem Primarlehrerpatent abschloss. Es folgten Jahre auf der Primar- und ziemlich schnell dann auf der Sekundarstufe 1 in verschiedenen Gemeinden im Kanton Luzern: längere Zeit in Wolhusen und der Stadt Luzern. Die Einsicht, dass mich die Arbeit mit Jugendlichen aus vielerlei Gründen stark ansprach, führte zu meinem Sekundarlehrerstudium an der PH Luzern, das ich 2017 mit dem Master abschloss. Zwischenzeitlich studierte ich auch drei Jahre an der Uni Luzern, wo ich die Fächer Geschichte und Philosophie belegte. Immer fesselte mich die erwähnte Arbeit – die Beziehung, die Stoffvermittlung – wieder an die Sekundarstufe 1 und «meine» Jugendlichen. Wie wichtig diese drei Jahre auf der ORST sind,

habe ich an mir selbst erlebt: Aufgewachsen in Luzern war mir mein damaliger Sekundarlehrer eine wichtige Stütze in entscheidenden Jahren. Die Veränderung – vom Kind zum Jugendlichen, vom Jugendlichen zum jungen Erwachsenen – ist eine Zeit totaler Umstellung und nicht immer einfach. Umso wichtiger, so meine Ansicht, in dieser Zeit eine klare Führung, aber auch Bestätigung und Zuwendung zu erfahren. Entsprechend sollte auch der Unterricht angelegt sein: Lebensnah, die Inhalte sollen für die Lernenden Sinn machen. Hier den Konsens zwischen Lehrplan, Lehrmitteln und tatsächlicher Lebenswelt zu finden, ist eine Herausforderung, die mich reizt. 2015 zog es mich nach Unterwalden: Erst nach Obwalden, 2018 entdeckte ich dann die Oberalp oberhalb Wolfenschiessen: Die Menschen, das Panorama, die Sportmöglichkeiten – das alles zog mich gleich in den Bann. Von meiner Wohnung in der Oberalp kann ich «meine» favorisierten Sportarten – Berglauf, Trailrunning, Mountainbiken, Skitouren, Klettern – direkt von der Haustüre aus praktizieren. Neben erwähnten Sportarten bin ich kulturell sehr interessiert: Ich reise gerne, lerne neue Menschen und Kulturen kennen, lese und diskutiere gerne. Mit der Stelle als Klassenlehrerin an der ORS Wolfenschiessen ab Sommer 2019 wird meine Situation nun perfekt: Ich freue mich entsprechend sehr auf diese neue Herausforderung und werde meine Erfahrung sowie mein Wissen bestmöglich einzubringen versuchen.

Öffnungszeiten Schulsekretariat

Oberriickenbachstrasse 22
6386 Wolfenschiessen

Priska Christen-Steiner
Sophie Blättler-Bissig

Telefon 041 629 73 00, bei Abwesenheit ist ein Telefonbeantworter in Betrieb
sekretariat@schule-wolfenschiessen.ch

Das Sekretariat ist während der Schulferien nicht regelmässig besetzt.

Öffnungszeiten

Montag	08.00–11.00/14.00–17.00 Uhr
Dienstag	08.00–11.00 Uhr
Donnerstag	08.00–11.00/14.00–17.00 Uhr
Freitag	08.00–11.00 Uhr

Aus der Schulleitung

Schulferienplan ab Schuljahr 2019/20

Der aktuellste Plan wird auf der Website des Kantons Nidwalden publiziert.
www.nw.ch, Suchbegriff «Schulferienplan».



	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Schulbeginn	Mo 19.08.2019	Mo 17.08.2020	Mo 16.08.2021	Mo 22.08.2022
Herbstferien	Sa 28.09.2019	Sa 26.09.2020	Sa 25.09.2021	Sa 01.10.2022
bis und mit	So 13.10.2019	So 11.10.2020	So 10.10.2021	So 16.10.2022
Weihnachtsferien	Sa 21.12.2019	Sa 19.12.2020	Sa 18.12.2021	Sa 24.12.2022
bis und mit	So 05.01.2020	So 03.01.2021	So 02.01.2022	So 08.01.2023
Fasnachtsferien	Sa 15.02.2020	Sa 06.02.2021	Sa 19.02.2022	Sa 11.02.2023
bis und mit	So 01.03.2020	So 21.02.2021	So 06.03.2022	So 26.02.2023
Osterferien	Fr 10.04.2020	Fr 02.04.2021	Fr 15.04.2022	Fr 07.04.2023
bis und mit	So 26.04.2020	So 18.04.2021	So 01.05.2022	So 23.04.2023
Sommerferien	Sa 04.07.2020	Sa 03.07.2021	Sa 09.07.2022	Sa 08.07.2023
bis und mit	So 16.08.2020	So 15.08.2021	So 21.08.2022	So 20.08.2023

Gemäss Bildungsgesetz (NG 311.1) Art. 8 Abs. 2 legt die Bildungsdirektion den Beginn und die Dauer des Schuljahres und der Ferien fest. Schulfrei sind die öffentlichen Ruhetage gemäss dem Ruhetags-Gesetz.

Feiertage	2019	2020	2021	2022	2023
Josefstag	19. März	19. März	19. März	19. März	19. März
Auffahrt*	30. Mai	21. Mai	13. Mai	26. Mai	18. Mai
Pfingstmontag	10. Juni	01. Juni	24. Mai	06. Juni	29. Mai
Fronleichnam	20. Juni	11. Juni	03. Juni	16. Juni	08. Juni
Allerheiligen	01. November	01. November	01. November	01. November	01. November
Maria Empfängnis	08. Dezember	08. Dezember	08. Dezember	08. Dezember	08. Dezember

* Der Freitag nach Auffahrt ist schulfrei (22.05.2020, 14.05.2021, 27.05.2022, 19.05.2023).

Kontakt Daten Schule Wolfenschiessen

Oberrickenbachstrasse 22
6386 Wolfenschiessen

Schulleitung Wolfenschiessen
Telefon 041 629 73 01
schulleitung@schule-wolfenschiessen.ch

Schulsekretariat Wolfenschiessen
Telefon 041 629 73 00
sekretariat@schule-wolfenschiessen.ch

Hauswarte
Martin Gander, Mobile 079 544 48 46
martin.gander@schule-wolfenschiessen.ch
Hans Odermatt
hans.odermatt@schule-wolfenschiessen.ch

Mittagstisch
Telefon Küche 041 629 73 06
Margrit Murer, Mobile 079 458 10 63
margrit.murer@schule-wolfenschiessen.ch

Aus der Schulleitung Jubiläen und Verabschiedungen



Am Schulschlusssessen durften wir zehn Jubilaren und Jubilarinnen für insgesamt 205 Dienstjahre gratulieren.

Immer zum Schuljahresende stehen personelle Wechsel an oder wir dürfen verdienten Mitarbeitenden zum Dienstjubiläum gratulieren.

10 Jahre

Anita Zimmermann, Fachlehrerin
textiles Gestalten Primar und ORS

Linda Saladin, Schulische Heilpädagogin
Kindergarten

15 Jahre

Martin Gander, Hauswart

20 Jahre

Simone Bachmann, Klassenlehrerin Primar

Michi Baumann, Klassenlehrer Primar

Pirmin Schwitter, Klassenlehrer Primar

25 Jahre

Gaby Barmettler, Klassenlehrerin Kindergarten

Silke Fischer, Fachlehrerin ORS

30 Jahre

Priska Christen, Schulsekretärin

Isabelle Frey, Fachlehrerin DaZ

Die Schule verlassen:

Fredy Joller, Zivildienstleistender

Tamara Wolfensberger,
Schulische Heilpädagogin Kindergarten

Linda Saladin,
Schulische Heilpädagogin Kindergarten

Karin Gygax, Klassenlehrerin ORS

Judith Schmid, Fachlehrerin ORS

Yves Widmer, Fachlehrer ORS

Ich danke allen Lehrpersonen ganz herzlich für ihre Arbeit an unserer Schule und wünsche ihnen alles Gute bei den neuen beruflichen Herausforderungen.

Ein besonderer Abschied wird es für Wisel Zürcher. Nach 33 Jahren als Klassen- und Fachlehrer tritt er in den frühzeitigen Ruhestand. In all den Jahren hat Wisel Zürcher die Schule mitgestaltet und mitgeprägt. Unvergesslich werden seine aufwändigen Dekorationen bei Abschlussfeiern oder Projekten bleiben. Und als Mitbegründer des bekannten Chores Maxi Mice hat er Wolfenschiessen in den 80er- und 90er-Jahren zu einer musikalischen Hochburg gemacht. Ein spezieller Dank an ihn für den jahrelangen intensiven Einsatz.

Die Schule nicht verlassen, aber wichtige Ämter geben ab:

Michi Baumann, Stufenleiter Kindergarten/Primar

Nach 15 Jahren Stufenleitung konzentriert er sich auf seine Klassenlehrertätigkeit. Seine grösste Herausforderung war vor 10 Jahren die Zusammenführung aller Aussenschulen zum Schulzentrum Zägli. Diese hat er mit Bravour gemeistert. Auch ihm ein ganz grosses Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Neuer Stufenleiter wird Pirmin Schwitter. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Bernadette Hurschler, Bibliotheksleitung

Nach über 20 Jahren zuständig für die Schulbibliothek hat sie nun etwas mehr Zeit eigene



Judith Schmid wird vom Stufenleiter Franz Müller humorvoll und würdig verabschiedet.



Wisel Zürcher darf zum Abschied ein ganz grosses Geschenk aufmachen. Was versteckt sich wohl dahinter...



... «seine» Musikband MUSTAF spielt für ihn, für alle Jubilare und Jubilarinnen und die Lehrpersonen, die uns verlassen auf.

Bücher zu lesen. Auch ihr gehört unser grösster Dank für die jahrelange, zuverlässige Arbeit.

Priska Christen, Informatikverantwortliche

Wir alle wissen, wie schnelllebig die Informatikwelt ist und in dieser Welt während 15 Jahren die Hauptverantwortung für die Schule zu tragen, dieser Person gehört ein besonderes Lob. Mit enormen Einsatz hat Priska Christen die schnelle Entwicklung mitgestaltet und wir dürfen heute

von einem guten Netzwerk profitieren. Ein grosses herzliches Dankeschön für diese Leistung.

Der First Level Support wird in Zukunft direkt von unserer zuständigen Computerfirma geleistet.

Die neuen Lehrpersonen und Mitarbeitenden stellen sich persönlich vor.

URSI TRUTTMANN, SCHULLEITERIN



Von links: Priska Christen, Informatikverantwortliche; Michi Baumann, Stufenleiter; Bernadette Hurschler, Bibliotheksleitung

Aus der Schulleitung Eine 10-jährige Ära geht zu Ende



10 Jahre durften die Schülerinnen und Schüler vom freiwilligen Einsatz der Bibliothekshelferinnen profitieren. Mit ihrem Engagement ermöglichten sie vielen Kindern den Zugang zu den Büchern und Medien.

Mit dem Start des Schulzentrums Zägli 2008 erfuhr die Bibliothek eine Neuorganisation. Es mussten nur noch zwei anstatt vier Bibliotheken unterhalten werden. Damit möglichst viele Kinder neben der Ausleihe im Schulunterricht profitieren konnten, wurde die Bibliothek zweimal in der Woche für alle Schülerinnen und Schüler nach dem Unterricht geöffnet. Für diese Ausleihstunden wurden freiwillige Helferinnen gesucht. Während all den Jahren durfte die Bibliotheksleiterin, Bernadette Hurschler, immer auf die Unterstützung von mehreren Frauen zählen. Zuverlässig bedienten sie die Ausleihe und Rückgabe, ordneten die Gestelle, gaben den einen oder anderen Tipp für Neuanschaffungen und unterstützten die Kinder bei der Büchersuche. In der Bibliothek herrschte immer ein angenehmes Leseklima.

Mit der Neuorganisation der Bibliothek geht die Ära der Bibliotheksfrauen zu Ende. Ein grosses und herzliches Dankeschön den Frauen für ihren jahrelangen freiwilligen Einsatz. Wir schätzten ihre Arbeit sehr.

Ein ganz grosses Dankeschön gehört der Bibliotheksleiterin Bernadette Hurschler. Über 20 Jahre war sie für die Schulbibliothek die erste Ansprechperson. Dank ihrem Herzblut für Bücher und Medien und ihrem sehr grossen Engagement haben wir eine gut funktionierende und mit vielen Medien bestückte Bibliothek. Ihr zur Seite stand von der Schule her Judith Schmid. Sie war vor allem für die Bibliothek der Orientierungsstufe verantwortlich. Auch ihr ein grosses Dankeschön für ihren jahrelangen Einsatz für die Bibliothek.

Neu wird die Bibliothek von der Schulsekretärin Sophie Blättler geleitet. Sie wird sie im Sinne ihrer Vorgängerin und der Benutzer weiterführen. Ihr zur Seite steht der Zivildienstleistende und eine Bibliothekskommission.

URSI TRUTTMANN, SCHULLEITERIN



Die «letzten» Bibliotheksfrauen auf dem gemeinsamen Ausflug. Vorne von links: Irene Christen, Franziska Hess, Sara Hiss, Sabina Knobel. Hinten von links: Irma Mathis, Rita Amstutz, Bernadette Hurschler. Auf dem Bild fehlt Judith Schmid.

Kindergarten und Primarschule Sporttag



Siegerehrung Leichtathletikposten

Einmal im Jahr findet an unserer Schule der sportliche Höhepunkt statt: Der Sporttag! Dieses Jahr wurde der Sporttag auf den 21. Juni angesagt, aber das Wetter zeigte sich nicht entsprechend. So wurde der Sportevent um eine Woche verschoben. Es war sonnig und sehr heiss!

Morgens um 7.15 Uhr hatte das Lehrerteam mit dem Aufbau und dem Einrichten der verschiedenen Posten begonnen. Um 8.10 Uhr startete der Event. Die Kleinen – Kindergarten bis 3. Klasse – und die Grossen – 4. bis 6. Klasse – wurden in altersdurchmischte Gruppen eingeteilt. Die Schülerinnen und Schüler hatten in ihren Gruppen fünf Leichtathletikposten zu absolvieren. Die Kleinen kämpften in den Disziplinen wie Hochsprung, Ziel-Wurf, Hindernislauf, 60-Meter-Sprint und Weitsprung. Die Grossen massen sich in Weitsprung, 60-Meter-Sprint,



Genug Trinken!



Klassenstaffette

Ballweitwurf, Hochsprung und 10-Minuten-Lauf. Vor dem Mittag fanden noch die Klassenstaffetten statt. Es wurde die schnellste Klasse in den 1./2. Klassen, den 3./4. Klassen und der 5./6. Klassen gesucht. Durch die lautstarke Unterstützung der Zuschauer wurden die Kinder zu Höchstleistungen angespornt. Die 1./2. Klasse A und die 3./4. Klasse A konnten je einen Sieg verzeichnen. In den 5./6. Klassen besiegte die C-Klasse seine Kontrahenten. Kurz vor Mittag gab es für die Mannschaften und Klassen die Rangverkündigung mit Preisverteilung. In den Gesichtern der Kinder zeichnete sich ein wohlverdienter Stolz auf ihre Leistungen ab.

Klein wie Gross zeigten am Vormittag vollen Einsatz und sportlichen Kampfgeist. Von den Beteiligten wurden keine Sekunde und kein Zentimeter ohne Schweisstropfen ersichtlicher Anstrengung, sowie der Hoffnung und den Wunsch auf eine gute Platzierung vergeben oder



Volle Konzentration bei der Klassenstaffette





gar verschenkt. Es gab jubelnde, lachende Gesichter. Ab und zu flossen aber auch Tränen. Gestärkt trafen sich alle Teilnehmer nach dem Mittag wieder auf dem Pausenplatz. Am Nachmittag konnten die Kinder sich für eine Sportart, welche sie nur vage kannten, anmelden. Das Angebot reichte von Stepptanz, Karate, Unihockey, Geräteturnen, Waldminigolf, Zumba, Inline-Skaten, Biken, Ultimate Frisbee, Shiatsu, Seilziehen, Fahنشwingen bis hin zu Tischtennis. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an die Leiterinnen und Leiter. Sie

haben sich explizit Zeit genommen, um ihre Sportart den Kindern näher zu bringen.

Abschliessend darf gesagt werden: Es wurde von allen fair und voller Elan gekämpft. Die älteren Schüler/innen kümmerten sich verantwortungsvoll um die Jüngeren. Der Anlass wurde vom OK sehr professionell organisiert, so dass der Sporttag 2019 reibungslos abgehalten werden konnte. Und zum Schluss – allen Beteiligten scheint der Sporttag sehr viel Spass gemacht zu haben.

MANUEL BARMETTLER, MICHI BAUMANN



Voller Einsatz beim 10-Minuten-Lauf



Karatekurs am Nachmittag



Zuschauer bei der Klassenstafette



Nachmittagsprogramm Inlineskaten



Hochsprung



Florian Hurschler, Marc Michel und Finn Karli geniessen den Schatten.



*Achtung, Fertig, Los!
60-Meter-Sprint*

Primarschule 5./6. Klassen

Wolfenschiessen – Fribourg retour



Bienvenue à Wolfenschiessen

Dieses Jahr überquerten wir im Rahmen unseres Austauschprogramms den Röstigraben Richtung Fribourg.

Wie leben wohl Gleichaltrige im französischsprachigen Teil der Schweiz? Haben sie die gleichen Interessen und Probleme? Tragen sie gar andere Kleider? Wie lebt es sich als Jugendlicher in einer Stadt? All das waren Fragen, die unsere Schüler und Schülerinnen im Vorfeld des Austausches beschäftigten.

Unsere «classes partenaires» aus Fribourg fanden wir, wie so vieles heutzutage, auf einer Onlineplattform. Schnell war der Erstkontakt hergestellt und wir teilten jedem unserer Schüler und Schülerinnen einen Partner oder Partnerin zu. Hier bemerkten unsere Klassen schon die ersten Unterschiede zu Fribourg: Die welschen Klassen waren viel grösser, so dass auf einen Nidwaldner Schüler oder Schülerin zwei bis zum Teil drei Austauschpartner kamen. Auch waren unsere Austauschklassen schon im zehnten Schuljahr und nicht wie sie im achten, obwohl sie genau gleich alt waren. Wie konnte das nur sein? Mussten die etwa länger in die Schule? Ebenfalls werden die Fribourger Klassen strikt niveaugetrennt unterrichtet und nicht in einem integrativen System wie bei uns an der ORS Wolfenschiessen – Dallenwil üblich. In drei Briefen, ganz altmodisch von Hand geschrieben, stellten sie sich gegenseitig vor, beschrieben ihr Aus-



Erstes Kennenlernen

sehen und ihre Interessen, Berufswünsche wurden ausgetauscht und zum Teil musste auch erraten werden, was wohl nun dieser Satz genau bedeuten könnte. Unsere Schüler und Schülerinnen waren erleichtert zu sehen, dass auch die Fribourger ihre liebe Mühe mit der Fremdsprache haben und zum Teil wurden auch aus Versehen «verliebte Grüsse» versendet.

Dank Movetia, einer nationalen Organisation die den Austausch mit der französischsprachigen Schweiz fördert und auch finanziell unterstützt, und einem grosszügigen Zustupf unserer Schule konnten sich die Austauschklassen auch im echten Leben kennenlernen. Als erstes stand ein Besuch der Fribourger bei uns im schönen Engelbergertal an. Ob man sich verstehen würde? Wie würde man zusammensprechen? Englisch würden sie wohl verstehen? Voller Vorfreude erwarteten wir unsere Gäste. Geplant war ein erstes Kennenlernen mit einer Schulhaus- und Ortsführung, sowie Spielen und einem gemeinsamen Mittagessen in der Aula, zubereitet von unseren Schülern und Schülerinnen mit Unterstützung der beiden WAH-Lehrerinnen. Die erste Sprachbarriere war schnell überwunden und schnell merkte man, dass man eigentlich gar nicht so unterschiedlich ist.

Nur wenige Wochen später stand unser Ausflug nach Fribourg an. Im offiziellen Car der Schweizer Fussballnationalmannschaft über-





kreuzten wir nach etwas mehr als einer Stunde die Sprachgrenze und konnten an einem wunderschönen Sommertag Fribourg erkunden. Gemeinsam mit den Austauschpartnern absolvierten unsere Schüler und Schülerinnen einen Stadt-OL und lernten so die Stadt kennen. Vor allem beim Schulhausrundgang weiteten sich die Augen der Nidwaldner und Nidwaldnerinnen. So ein altes Schulhaus? Was, keine elektronischen Wandtafeln und Beamer? Klassengrößen von 25 Schülern und Schülerinnen? Nur zwei Begleitpersonen auf 50 Schüler und Schülerinnen? Aufstehen und Begrüssung im Chor, wenn eine Lehrperson in das Klassenzimmer tritt? Alles Selbstverständlichkeiten, die wir nach unserer Rückkehr nach Wolfenschiessen und Dallenwil wieder mehr zu schätzen wussten.

Dank dieser Austauschmöglichkeit hatten unsere Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit zu erfahren, wie nah doch die französischsprachige Schweiz an Nidwalden ist und dass die Fribourger Jugendlichen trotz aller Unterschiede ganz normale Jugendliche sind. Und wer weiss,



Es läuft rund

vielleicht hat sich sogar die eine oder andere längerfristige Freundschaft daraus entwickelt und wir Lehrpersonen werden plötzlich auch wieder mit einem lauten «Guten Morgen, Frau Lehrerin» begrüsst.

MANUELA GUNTERN

KLASSENLEHRPERSON 2. ORS A

Primarschule 5./6. Klassen Schulverlegung

Trotz Regen – ein unvergessliches Lager am Schwarzsee

Montag, 20. Mai 2019

Wir fahren heute mit dem Zug von Wolfenschiessen nach Fribourg. Ich war mit Sven, Janis und Fynn im Abteil. In Fribourg angekommen, sind wir zum Equilibre gelaufen. Danach hatten wir eine Art «OL» (Schatzsuche). Beim OL wurden wir mit 14 Punkten Erster. Wir bekamen eine Tafel Schokolade. Mit dem Bus ging es dann weiter nach Schwarzsee. Wir bezogen dann das Zimmer. Es ist sehr eng, aber es hat bequeme Matratzen. Ich bin mit Fynn, Janis, Sven, Joaquin und Janek im Zimmer. Den ganzen Tag war es sehr nass.

JANN AMSTUTZ, 6. KLASSE C

Dienstag, 21. Mai 2019

Heute musste ich um 7.15 Uhr aufstehen. Ich tischte zusammen mit Noélia, Michelle, Manuela, Altina und Nora auf. Danach gingen wir um den Schwarzsee wandern. Zwischendurch machten wir lustige Spiele. Dann mussten wir noch den Hügel zum Lagerhaus hochlaufen. Genau als wir hochliefen, fing es an zu regnen, das war ein bisschen blöd. Im Lagerhaus konnten wir dann noch mit dem Töggelikasten Fussball spielen. Zum Abendessen gab es Reis mit Curry.

SINA MATHIS, 5. KLASSE A

Mittwoch, 22. Mai 2019

Um 7 Uhr wurde ich geweckt von denen, die den Ausflug «Velofahren» gewählt hatten. Nach dem Frühstück ging es los zur Schokoladen-

fabrik «Cailler». Es war sehr spannend und cool gemacht. Ich habe zwei Schokoladentafeln gekauft. Nach dem Mittagessen wanderten wir zum Schloss Greyerz. Dort sahen wir einen kleinen Film. Nachher waren wir shoppen und wanderten runter zum Bahnhof. Dort durften wir ein bisschen Freizeit haben. Danach bemerkten wir, dass vier Jungs fehlten. Frau Hurschler blieb dort und wartete auf sie. Um 19 Uhr waren wir zurück im Lagerhaus.

YARA CHRISTEN, 5. KLASSE C

Mittwoch, 22. Mai 2019

Heute waren wir Velofahren. Wir sind um den Murtensee gefahren und mir hat es sehr gefallen. Unterwegs machten wir an einem Campingplatz Halt. Dort wurde uns eine Glace offeriert, das fand ich cool!

MAENA KRESS, 5. KLASSE B

Donnerstag, 23. Mai 2019

Heute haben wir eine Lagerolympiade gemacht. Es wurden fünf Sportarten angeboten: Fussball, Frisbee, Kubb, Stafette und Basketball. Am Nachmittag war die Olympiade fertig. Es war lustig und es hat mir Spass gemacht. Danach waren wir Rodeln.

ELIAS ZUMBÜHL, 5. KLASSE A

Freitag, 24. Mai 2019

Mit vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen fuhren wir nach Hause. Das Wetter spielte im



Lagerfoto der ganzen Truppe

Vergleich zum ersten Tag super mit und im Zug war es bedeutend ruhiger als bei der Anreise. In Fribourg machten wir noch einen Mittagsstopp, wo auch das «Chräämle» nicht zu kurz kommen durfte. Es war eine coole Woche und die Kinder haben sich super benommen.

BASIL FURRER, KLASSENLEHRER 5./6. KLASSE B



Schülerinnen und Schüler beim Kubb spielen



Glace essen am Murtensee



1. ORS

Sieg am NSV Klassencup



Preisverleihung NSV Klassencup 1. ORS 2019

Beim diesjährigen Klassencup, zu dem ein Leichtathletik- Wettkampf, die Turniere im Unihockey, Volleyball, Handball, Basketball, sowie Fussball gehören, konnten die Mädchen und Jungen der 1. ORS souverän mit 50 Punkten Vorsprung vor Stans und dem Kollegi Stans gewinnen.

Durch grossartigen Einsatz an allen Turnieren haben sich die beiden Klassen den Sieg redlich verdient und erhielten eine Siegesprämie von 400 Franken. Dieses Geld wird für eine besondere sportliche Aktivität während des Klassenlagers eingesetzt.

In der Königsklasse (9.Schuljahr) waren unsere Dritttörlster ebenfalls auf Siegeskurs, mussten sich jedoch im letzten Turnier (Fussball) gegenüber dem Kollegi knapp geschlagen geben und wurden Zweite.

SILKE FISCHER, SPORLEHRERIN



Siegerurkund NSV Klassencup 2019

2. ORS A/B

Deutschprojekt

Geschichten zuhören verleiht der Fantasie Flügel! Die Schülerinnen und Schüler der 2. ORS erzählen den Kindergärtnern Geschichten zum Jahresthema Ritter und Burgen. In einem kleinen Deutschprojekt entdecken die Jugendlichen die Faszination des Vorlesens und Erzählens.

Im Gegensatz zum Fernsehen, das alle Bilder schon vorgibt, lässt das Erzählen und Vorlesen der Vorstellungskraft der Kinder Raum. Mithilfe ihrer Fantasie erzeugen sie innere Bilder und gehen beim Zuhören auf Reisen. Einen solchen gemeinsamen Ausflug ins Reich der Geschichten planten die Schüler der Orientierungsstufe (ORS) mit ihrem Deutschprojekt «Vorlesen und erzählen für die Kindergartenschüler» im Frühjahr. Die Kindergärtler beschäftigten sich seit geraumer Zeit mit dem Thema Ritter, Burgen und Drachen. Darum wählten die Jugendlichen spannende, lustige und fantasievolle Geschichten und Bildbücher zum Jahresthema aus.

Lesen steht im Freizeitverhalten der Jugendlichen heute nicht immer an erster Stelle. Die Begeisterung und Motivation für diese praktische Deutschaufgabe und die Aussicht auf einen Kontakt mit den Kindern war aber sofort da. Im Deutschunterricht haben die Zweiertteams sich mit den Grundlagen des Geschichtenerzählens vertraut gemacht und das Vorlesen und Erzählen geübt. Sie haben sich Gedanken gemacht, wie sie die Geschichte am besten erzählen und Spannung und Aufmerksamkeit bewirken können.



Cool – eine tolle Rittergeschichte

ORS Schüler berichten: «Nach intensiver Vorbereitung war es dann am 28. Mai soweit. Eine Lektion vor der Pause stand der Besuch bei den Kindergartenkindern auf dem Stundenplan. Sie haben sich sehr gefreut und waren auch ein wenig aufgeregt. Als erstes haben wir uns kurz vorgestellt. Danach wurden uns zwei bis vier Kinder zugeteilt. Ihnen durften wir dann die Geschichte vorlesen. Sie haben uns aufmerksam zugehört und die schönen Bilder bewundert. Es hat uns sehr beeindruckt, wie gut das funktioniert hat. Wir lasen abwechslungsweise vor und stellten Fragen zu den Bildern. Die Kindergärtler erwiesen sich schon als richtige kleine Experten zum Thema Ritter und Drachen. Die restliche Zeit bis zur Pause durften wir mit den Kindern noch malen und basteln. Zu schnell war die gemeinsame Zeit vorbei. Wir denken, den Kindergärtlern hat es gut gefallen. Es war auch für uns eine sehr schöne Erfahrung.»

ARNOLD HURSCHLER, SHP



Gespannte Aufmerksamkeit wenn Aidan und Agon erzählen



Was passiert wohl als Nächstes?



3. ORS

Was? Scho verbey!?



Tanzen zur eigenen Choreo

Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen liessen die wichtigsten Augenblicke ihrer drei Schuljahre an der ORS Wolfenschiessen mit den geladenen Gästen musikalisch, theatralisch, filmisch, bildlich und tänzerisch nochmals Revue passieren.

Ihre Geschichte begann mit dem Moment als Wolfenschiessen und Dallenwil zum ersten Mal aufeinander trafen. Eine filmreife Szene, die wider Erwarten nicht in einer blutigen Schlacht, sondern mit der Erkenntnis endete, dass die jeweils anderen doch recht interessant waren. Die Jugendlichen erzählten: «Ihr seht, wir hatten es während der Schulzeit sehr gut miteinander. Wir alle haben uns weiterentwickelt und sind zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen.» Jeder in der Klasse hat seinen Platz und seine

Rolle gefunden. Sei dies als Streber, Schnori, Träumi oder zu-Spät-Kommer, wie von zwei Professoren aus der Verhaltensforschung exklusiv präsentiert. Weiter ging der Rückblick mit einem eigens einstudierten Baustellen-Rhythmus, der an das Jahr erinnert, in welchem der Schulalltag inmitten des Umbaus des Schulhauses stattfand. Die Mädchen führten einen Tanz vor, dessen Choreo von zwei Schülerinnen im Rahmen der individuellen Arbeit im Projektunterricht erstellt wurde. «Die neuen Lernlandschaften haben wir uns anfänglich auch anders vorgestellt», meinten die Jugendlichen. Es sind weder die Vorstellungen der Schüler, noch die der Lehrer tatsächlich eingetreten. «Ein bisschen laut sind wir manchmal schon gewesen, aber im Klassenlager beispielsweise, da waren wir ganz lieb.» Die beiden



Schülertypen am Beispiel der Schnorris...



... oder der Streber



Das gemeinsame Abschlusslied



Finale...und scho vorbei!

Klassen lieferten sich mittels Fotos von Aktivitäten und Lagerhaus ein Battle, welches Lager nun besser war. Gemeinsam kamen sie jedoch zu dem Schluss: «Es geht nicht darum, was man wo gemacht hat, sondern mit wem man diese Sachen erlebt hat. Daher haben wir sicher alle ein tolles Klassenlager gehabt!» Vieles hat sich in den drei Jahren an der ORS verändert: nicht nur die Persönlichkeiten der Jugendlichen, sondern auch der Schulweg, die Pause, und der Unterricht. Die Schüler liessen das Publikum auch an ihren Gedanken teilhaben, die sie während des Unterrichts beschäftigten. Zum Glück wussten Schüler und Lehrer nicht, was in den Köpfen des jeweils anderen für Überlegungen vor sich gingen. Der Höhepunkt des Abends für alle war sicherlich die Verabschiedung aller Jugendlichen, die sich in ihren schicken Outfits stolz

auf der Bühne von ihren Familien, Verwandten und Freunden feiern lassen durften. Gemeinsam stimmten die Abschlussklassen zu einem letzten gemeinsamen Lied an. Es ist dies wohl ein Moment im Leben der Schülerinnen und Schüler, welchen sie immer mit sich tragen und nie vergessen werden.

Ob auf, neben oder hinter der Bühne, ob im Dekorations- oder Festwirtschaftsteam – die Schülerinnen und Schüler haben mit ihren Klassen- und Fachlehrpersonen ein gelungenes Abschlussprojekt auf die Beine gestellt, an welches sie sich hoffentlich noch lange erinnern werden.

BETTINA PETER, FACHLEHRERIN ORS



Erinnerungsaustausch zu den beiden Klassenlagern



Die Choreo zum Schulbetrieb während der Schulhaussanierung

3. ORS

Schulabgängerinnen und Schulabgänger



Wir machen uns auf den Weg...

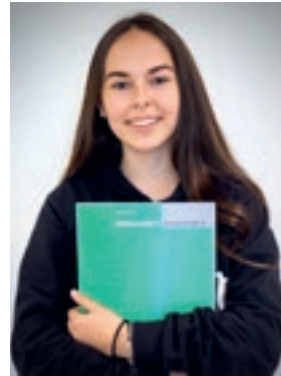
26 Jugendliche von der ORS aus Wolfenschiessen verlassen diesen Sommer die Schule und werden nun einen neuen Lebensabschnitt in Angriff nehmen.



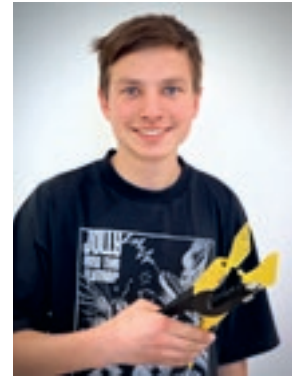
Alin Mathis
Detailhandelsfachfrau
Sport mit Berufsmatura



Aline Durrer
FaGe



Dijona Berisha
Kombiniertes Brücken-
angebot



Elias Bissig
Landwirt



Erona Rexhepi
Kombiniertes Brücken-
angebot



Fabio Arnold
Forstwart



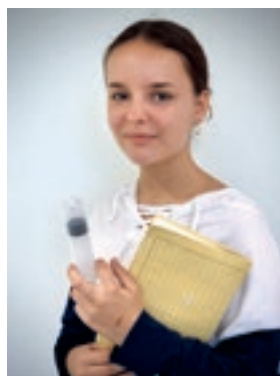
Jeevana Ravichandran
Kauffrau



Jill Liem
MPA



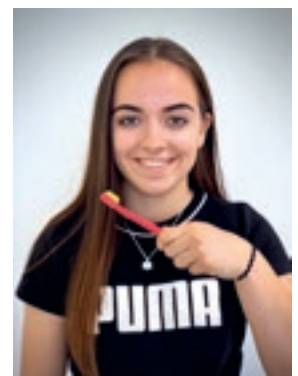
Jonas Zurkirch
Automatiker



Joyce Lustenberger
MPA



Lea Schmitter
Landschaftsgärtnerin



Lindijana Ismajli
Dentalassistentin



Linus Zumbühl
Zeichner Fachrichtung
Ingenieurbau



Nadja Mathis
Fachfrau Hauswirtschaft



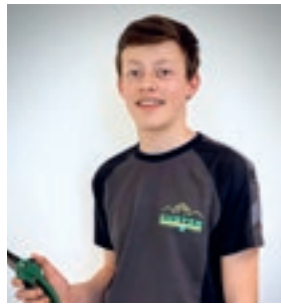
Nadja Risi
FaGe



Nicolas Mathis
Fahrzeugschlosser



Patrik Zumbühl
Elektroinstallateur



Samuel Niederberger
Landschaftsgärtner



Sarah Häcki
Gestalterin Werbetechnik



Severin Arnold
Elektromonteur



Silvan Zumbühl
Metallbauer



Simon Hess
Maurer



Simon Töngi
Landwirt



Vanessa Dönni
Praktikum Fachfrau
Betreuung Kind



Vasco Chaves
Automobilfachmann



Yara Schuler
Gestalterin Werbetechnik

In eigener Sache:

*Es wurden keine weiteren Fotos von Schul-
abgängerinnen und -abgängern gemeldet.*

Glockenweihe in Wolfenschiessen Vor 50 Jahren, am 16. November 1969



Im Kirchturm unserer 242-jährigen Pfarrkirche läuteten schon seit jeher vier Glocken; damals noch von Hand betrieben bis in die 1950er Jahre. Natürlich wirkten die vier Zugseile des Geläutes für die Buben im Dorf verlockend und unterstützten so tatkräftig den Sigrüst. Schon zu dieser Zeit war bekannt, dass das bestehende Kirchengeläut unvollständig sei und nicht harmonisch genug töne für ein «besseres» Dorf.

Stifter ermöglichten Glockenguss

In der ersten Kirche von 1277 hingen schon bald nach ihrer Entstehung Glocken im Turm. Sicher waren es drei Glocken, als diese Kirche 1775 abgebrochen wurde. Sie wurden eingeschmolzen, als die heutige Kirche im Jahre 1782 vier neue Glocken bekam. Zwei dieser Glocken hatten Risse bekommen und wurden im Jahre 1868 durch neue ersetzt. Im aktuellen Geläute ist noch eine Glocke von 1782 und zwei von 1868 mit dabei.

Mit der Aussenrenovation unserer Pfarrkirche 1967 wurde auch der Glockenstuhl für sechs Glocken ausgebaut. Gleichzeitig war die Auflösung der hiesigen landwirtschaftlichen Genossenschaft im Gange. Auf die Initiative von Adolf Gabriel, Metzgerei und Gottfried Näpflin, Sennerei verzichtete man auf das Verteilen des



Willkommen in Wolfenschiessen

Vermögens und beschloss die grosse Glocke zu stiften. Diese ist 2100 kg schwer und kostete 34 000 Franken. Als «Gegenleistung» wird den verstorbenen Stiftern mit der grossen Glocke «geklänt». Heute sind noch zwei Stiftermitglieder unter uns. Für die dritte Glocke fand man die Stifterin, Frau Margrit Bünter-Arnold, Hergiswil. Die kleinste Glocke schenkten zwei Einheimische, Sr. Emma Mathis, Sunnäschn und Arnold Mathis-von Rotz, Alpenblick. Diese ersetzte die damals kleinste Glocke, die harmonisch nicht mehr zum neuen Geläute passte.



Bei der Ankunft mit dabei: von links Vater Lehrer Josef Knobel, Gemeindepräsident Walter Scheuber und Hans Christen-Bissig



Es laufen die Vorbereitungen zum Glockenaufzug auf dem ehemaligen Kirchenmattli.



Prächtig geschmückt präsentieren sich die neuen Glocken

Seit 1996 zierte sie auf dem Friedhof das Gemeinschaftsgrab.

Die Glockengiesserei Rüetschi AG, Aarau bekam den Auftrag die drei Glocken zu giessen. Am 10. Oktober 1969 um 16.04 Uhr trat der Gussmeister zu den Formen und sprach ernst und feierlich: «Möge gelingen, wie wir's erhoffen. Es walte Gott!»

Festlicher Empfang am Vortag

Es war einer der letzten herrlichen Herbsttage. Das ganze Dorf befand sich in Festlaune. Die



Weihe der Glocken: Abt Leonhard Bösch mit zwei weiteren Patres von Engelberg, rechts von ihm Pfarrer Hans Toul. Weiter von links Ministrant Toni Blättler, Sigrist Alois Niederberger, Kreuzträger Otmar Näpflin und Ministrant Eduard Christen



Das gemeinsame Ziehen am Seil macht den Schülern sichtlich Spass.

Häuser wurden beflaggt. Blumentragende Kinder bildeten im Unterdorf beidseits der Strasse Spalier. Das Volk wartete auf die Ankunft der teuren Fracht. Um 15 Uhr traf der Lastwagen, gefahren von Anton Näpflin, Molkerei, in unserem Dorf ein und steuerte zum Kirchenhüsi. Die alten Kirchenglocken begrüßten freudig die Neuen. Anschliessend folgten zwölf Böllerschüsse. Die Schüler sangen das Appenzeller Landsgemeindelied. Im Beisein von Kirchmeier Alois Niederberger, Münchmatt, und Kirchenrat Anton Näpflin wurden die drei neuen Glocken mit dem Kran von Alois Christen, Transporte, vom Gefährt gehoben und auf festen Wolfenschiesser Boden abgestellt. Anschliessend wurde das Geläut am festlich geschmückten Weihgerüst aufgehängt.

Tag der Glockenweihe

Die Gläubigen, bunt gemischt, fanden sich auf der Nordseite der Kirche ein. Der Gnädige Herr, Abt Leonhard Bösch vom Kloster Engelberg trat mit weiteren Geistlichen Herren zur Weihestätte. Unser Herr Pfarrer Hans Toul erläuterte den Ritus und den Ablauf der Weihe.

Zuerst besprengte der Abt die Glocken mit Weihwasser und danach wurden sie gesalbt. Der Abt und anschliessend die Glockenpaten gaben den Glocken mit einem Holzhammer einen festen Schlag wodurch die ersten Töne er-





klangen. Es folgte der Einzug in die festlich geschmückte Pfarrkirche zum Beginn der Eucharistiefeier, geleitet von Abt Leonhard Bösch. Als Festprediger wurde der bekannte Dichter und Schriftsteller, Pfarrhelfer Josef Konrad Scheuber von Attinghausen berufen. Er erläuterte die Weihe, die Taufe der Glocken. Viele Aufgaben sind ihnen zugedacht. Gott wohnt mitten unter uns und ruft uns mit der Stimme der Glocken. Dreifach begegnen sie uns: Als Glocken der Pfarrei, als Glocken der Heimat, als Glocken des Friedens. Weiter stellte er die Aufgaben aller sechs Glocken vor. Mit der weltlichen Feier im Hotel Eintracht fand das geglückte Fest seinen Abschluss.

Der Glockenaufzug

Dazu trafen wir uns, die Schüler von Wolfenschiessen und Altzellen, beim Kirchenmattli am folgenden Montag am Nachmittag. Wir bildeten drei Gruppen, eingeteilt nach Schulklassen.

Alles wurde gut vorbereitet durch die Fachleute der Glockengiesserei. Der Aufzug wurde

oben am Turm montiert und für die Festigung der Umlenkrolle kamen die gut verankerten Bühler Traktoren von Josef Blättler, Unterhaus und Remigi Zumbühl, Grossitz zum Einsatz. Und plötzlich kam der Befehl von Herr Spillmann. Er erklärte uns: Wir müssen auf beiden Seiten des Seiles ein Spalier bilden und er befahl, wir müssen das Seil bis zu Herr Lehrer Gander führen. So kam uns die Ehre zu, die neuen Glocken in die Höhe zu befördern und dies geschah mit jugendlicher Begeisterung. Mit der Ankunft des Geschäftsautos der Metzgerei Gabriel kam dann die Bescherung! Cervelats und feine Brötchen gab es zum Zabig.

Mit dem Glockenaufzug gingen die Feierlichkeiten rund um die Glockenweihe 1969 zu Ende.

KLAUS ZUMBÜHL

Quellennachweis: Erzählungen basieren teils auf vier Schulaufsätzen der 6. Klasse 1969



Freuen sich über den geglückten Glockenguss:
Kirchmeier Alois Niederberger, Münchmatt,
rechts und Kirchenrat Anton Näpflin, Molkerei, links



Zeitlich festgehalten:
Die Ankunft der kleinsten Glocke oben im Glockenturm

Kapellgemeinde Oberrickenbach Josef Werner Barmettler, Kaplan

Dieser Beitrag ist Josef Werner Barmettler, Kaplan, Seelsorger, letzter Präsident der Schulgemeinde und Wohltäter in Oberrickenbach von 1969–1978 gewidmet.

«Ai da mues mä d'Chilä zwägmachä»

Diese Aussage soll Josef Werner Barmettler, der ab Oktober 1969, also vor 50 Jahren, zum Oberrickenbacher Kaplan ernannt wurde, einige Wochen vorher, bei einer Besichtigung seiner neuen Stelle, geäussert haben.

Seelsorger, Unternehmer, Bauherr und «Geldbeschaffer»

Werner Barmettler wurde 1892 in Buochs, auf der Liegenschaft Bürg, als jüngster von zehn Kindern geboren und ist dort aufgewachsen. 1917 wurde er zum Priester geweiht und trat seine erste Seelsorgerstelle, als Pfarrhelfer in Beckenried an und wirkte sieben Jahre in der Gemeinde.

1925 wurde er zum Pfarrer ins urtherische Isenthal berufen. Schon hier zeigte sich, dass Pfarrer Barmettler, neben seinen seelsorgerischen Tätigkeiten, ein ausgesprochen unternehmerisches Talent besass. Als er nach elf Jahren die kleine Bergpfarrei verliess, zeugten ein neues Schulhaus, die Einführung der Sekundarschule und Haushaltungsschule, die Gründung einer Milchverwertungsgenossenschaft und einer Raiffeisenkasse sowie ein neues Kirchengeläut von seinen Aktivitäten.



Werner Barmettler, hinten 3. v. r.,
und Geschwister



Werner Barmettler vor seinem Elternhaus Bürg Buochs

Am Dreikönigstag 1936 wurde Barmettler zum neuen Pfarrer in Arth SZ installiert.

Der Amtsantritt in der Gemeinde war schwierig. Die Weltwirtschaftskrise und drohende Kriegsgefahr, dazu der Zusammenbruch der kommunalen Sparkasse, bei der zahlreiche Gemeindebewohner ihre Ersparnisse verloren, lasteten schwer auf dem Volk.

Nach dem überstandenen Weltkrieg wurden in der Gemeinde die nötigen und durch die Jahrzehnte der Wirtschaftskrise stark verzögerten Restaurations- und Unterhaltsarbeiten der sakralen Gebäude an die Hand genommen. Der Arther Seelenhirte scheute sich nicht, grosse Projekte anzupacken und sie mit der notwendigen Hartnäckigkeit erfolgreich zu Ende zu bringen. Unter seiner Regie wurden die verschiedenen Kapellen und die Pfarrkirche der Gemeinde ganz oder teilweise erneuert. «Grosse Kisten», selbst für einen Pfarrer, waren der Bau des Pfarreiheims St. Georg 1949 und der Kapelle auf Rigi Kulm, wo er auch die «Fäden» gezogen hat.

Im Herbst 1969, nach 33-jähriger Tätigkeit, verliess der in der Bevölkerung äusserst beliebte und inzwischen zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannte Seelsorger seinen Wirkungskreis Arth.

In seiner Demission stand zur Begründung, dass er nun eine seinem Alter von 77 Jahren entsprechende «leichtere Aufgabe» übernehmen möchte.

Als Werner Barmettler im Oktober 1969 die Seelsorgerstelle in Oberrickenbach antrat, wurde





schnell sichtbar, dass er nicht daran dachte, sich zurück zu lehnen und die Pension zu geniessen. Schon fünf Monate nach Amtsantritt, anlässlich der Frühjahrs Kapellgemeindeversammlung, im Februar 1970, bekundete der neue Kaplan, die Notwendigkeit, die baufällige Kapelle von Grund auf zu restaurieren.

Die finanziellen Möglichkeiten der Kapellgemeinde reichten gerade für das nötigste aus, eine Gesamtrestaurierung der Kirche war unmöglich zu finanzieren.

Sicher war bekannt, dass der ehemalige Pfarrer von Arth schon einige grosse Projekte erfolgreich durchgezogen hatte.

Die Arbeiten, unter der Leitung des Architekten Walter Hauser aus Buochs, zur Gesamtrestaurierung der Kapelle, mit Anbau eines neuen Turms, der Neugestaltung des Friedhofs mit Neubau einer Aufbahrungskapelle und Materialraum, dauerten von Oktober 1973 bis Herbst 1975. In der Zeit der Innenrestaurierung, diente der Saal des Ferienheims der Stadt Luzern, als Kapelle.

Die feierliche Einweihung fand am Sonntag 24. August 1975 statt.

Kurz nach Abschluss der Kirchenrenovation wurde auch die «Alte Kaplanei» und schliesslich noch die Stutzkapelle einer gründlichen Erneuerung unterzogen.



Ministrantenausflug 1974 Bürgenstock

In den gut acht Jahren, die Werner Barmettler in Oberrickenbach wirkte, wurden über 1.3 Millionen Franken investiert. Ein Drittel der Kosten konnten aus Subventionen gedeckt werden. Alle weiteren Mittel wurden durch Kaplan Barmettler zusammengetragen, ganz nach seinem viel verwendeten Spruch, «das gad scho».

Anschreiben, besuchen, predigen!

Werner Barmettler hatte eine besondere Fähigkeit, Geld für «seine Bauprojekte» zu sammeln. Er wusste, wo die finanziellen Mittel zu finden waren. Privatpersonen, Stiftungen, Gemeinden und auch die Kirchgemeinde und viele mehr, wurden angeschrieben. Um der Wirkung Nach-



Kapellen Restauration 1974



Primiz 1961 mit geistigem Sohn aus Chile



Primizfeier in Arth 1961

druck zu verleihen, stattete er auch oftmals einen Besuch ab, oder hielt in einer Kirchgemeinde, oder auch zu Privaten Anlässen die hl. Messe mit Bettelpredigt.

Aus einem Brief der bischöflichen Kanzlei in Chur geht hervor, dass diese Kenntnis erhalten habe, dass der Kaplan bei der katholischen Kirche des Kantons Zürich, um Unterstützung bei der Kirchenrestauration, nachgesucht habe. Der bischöfliche Mitarbeiter schrieb dem Seelsorger, dass für Verhandlungen mit Kantonalkirchen die Kanzlei des Bischofs zuständig sei und nicht der Kaplan von Oberrickenbach. Es wurde trotzdem viel Erfolg bei dem sicher notwendige Anliegen gewünscht. Die katholische Kirche Zürich spendete 30000 Franken.



Hochzeit 1976



Kapelle vor Restauration ca 1960

Am 13. Januar 1978 begab sich Werner Barmettler zur Beisetzung eines Kameraden aus seiner Studentenzeit. Auf der Rückfahrt mit seinem VW Käfer, kam es auf der schneebedeckten Oberrickenbachstrasse zu einem Unfall. Der Wagen stürzte in den Wald. Der betagte, aber überaus beliebte Oberrickenbacher Seelenhirte und Wohltäter, erlitt tödliche Verletzungen.

Noch kurz vorher hatte er sich einem Fahrfähigkeitstest unterzogen.

Kaplan Josef Werner Barmettler wurde nach eigenem Wunsch und grosser Anteilnahme der Bevölkerung in Arth beigesetzt

KOBI BARMETTLER, KAPELLPRÄSIDENT

Quellen: Archiv der Kapelle Oberrickenbach, Archiv der Pfarrei Arth, Angaben der Familie in Buochs



Gedenkkreuz an Oberrickenbachstrasse



Bannalp Skilift-Verein Bannalp



Die **Betreibung der Skilifte auf Bannalp** wurde für die Luftseilbahnen Fell-Chrüzhütte (LFCH AG) immer mehr zu einem finanziellen und personellen Kraftakt. So fanden sich einige **Einheimische zusammen und gründeten im September 2012 den Skilift-Verein-Bannalp (SLVB).**

Der Verein hat zum Zweck, den Skiliftbetrieb auf der Bannalp zu unterstützen und zu erhalten. Die Schneebar auf dem Nätshboden wird vollumfänglich vom SLVB geführt und die Einnahmen gehören dem Verein. Durch diese finanziellen Mittel hat der SLVB zum Beispiel mitgeholfen, die Anschaffung des Pistenfahrzeuges zu finanzieren. Weitere Projekte für die Attraktivitätssteigerung des Skigebietes sind geplant respektive können je nach Schneesituation auf Bannalp umgesetzt werden.

100er Club und Passivmitglieder

Der Skilift-Verein hat eine grosse Anhängerschaft in Form eines 100er Clubs. Die Mitglieder unterstützen den Verein finanziell und treffen sich jährlich im Winter auf Bannalp zu einem gemütlichen Beisammensein an der Schneebar.

Nicht weniger wichtig sind für den SLVB die Passivmitglieder. Diese unterstützen den Verein



Gönneranlass auf Bannalp

finanziell und sind eine treue Unterstützung im Hintergrund.

Aabigler

Seit drei Jahren wird an der GV aus den Aktiv-Mitgliedern jemand für den «AabiglerIn des Jahres» gewählt. Der Vorstand bedankt sich auf diese Weise für ausserordentliche Leistungen, unermüdlichen Stundeneinsatz zugunsten des Vereins oder andere Besonderheiten. Armin Burch, Jean-Pierre Bissig, und Heinz Christen durften bis jetzt die Urkunde entgegennehmen und den Wanderpreis in Form eines hölzernen Liftbügels für ein Jahr ihr Eigen nennen.



Am Liebsten trainieren die Kinder vom Skiclub Bannalp-Wolfenschiessen auf Bannalp



Aktivmitglieder

Der Verein unterstützt die LFCH AG vor allem in personeller Hinsicht in den Bereichen Anbügeln am Skilift, Unterhalt der Skiliftanlagen, Instandhaltung der Pisten. Die Oberaufsicht obliegt bei der LFCH AG, die Bahnen sind für die Pistenkontrolle wie auch die Sicherheit zuständig. So werden unsere «Aabigler» entsprechend in ihre Aufgabe eingeführt, damit der Skibetrieb einwandfrei durchgeführt werden kann.

Ohne die freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre der Skiliftbetrieb auf Bannalp nicht mehr möglich. Sie leisten pro Wintersaison rund 500 Arbeitsstunden. Bis anhin sind es meist

Oberrickenbacher/-innen, Heimweh-Oberrickenbacher, ein paar wenige aus Wolfenschiessen oder weiter her, die den SLVB als Aktivmitglieder unterstützen. Toll wäre es, wenn noch ein paar weitere Personen für diese Aufgaben gewonnen werden könnten.

Vielleicht fühlen Sie sich angesprochen und möchten einen Teil der Skilift-Verein-Familie werden? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter www.slvb.ch, personal@slvb.ch oder Mobile 078 775 91 26 (Philipp Tresch).

BARBARA WASER, AKTUARIN



Schneebar Nättschbode

Gemeinalpen in Wolfenschiessen

Trübsee



Käserei Untertrübsee

Richtung Engelberg immer die Talseite wechseln – in unserer Serie der Gemeinalpen – kommen wir zur letzten der siebten Gemeinalp auf Wolfenschiesser Gemeindegebiet.

Trübsee, die Gemeinalp die wohl am stärksten vom Tourismus geprägt wird. Liegt doch unten im Tal die Tourismus-Destination Engelberg mit ihren Bahnen, die über eine grosse Kapazität verfügen, Touristen auf den Berg zu transportieren. Vorab im Winter ziehen die Wintersportlerinnen und Wintersportler ihre Kurven auf Pisten die sich auf den Alpweiden von Trübsee befinden. Die Piste des Jochpassliftes, der untere Teil der Titlisbahn und die Abfahrt von Obertrübsee nach Engelberg liegen auf dem Boden von Trübsee. Auch Grund für die Alp ein eigenes Gästehaus zu betreiben auf dem Jochpass das schon mehrere Umbauten erlebt hat und heute auf dem modernsten Standard, Gästen ein heimeliges Ambiente bietet zum Übernachten oder einfach zum Einkehren.



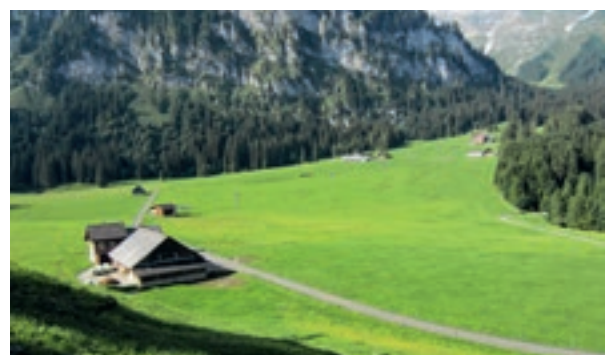
Sommergast auf Trübsee

Trübensee

Der auf 1764 m ü. M. liegende Trübsee wurde früher «Trübensee» genannt und wird wohl auch Namengebend für die Alp sein. Nach der Bauphase in den Jahren 1963 bis 1968 und gründlicher Abdichtung des Seegrunds, konnte derselbe mit einem Inhalt von 850000 m³ für die Stromproduktion als Speichersee benutzt werden. In der unscheinbaren, in den Berg gebauten Zentrale beim Eugenisee in Engelberg wird eine mittlere Jahresproduktion von 19 Millionen kWh erreicht. Der See ist ein beliebtes Ausflugsziel für die Touristen und dient im Winter als Wasserreservoir für die Beschneigung der Schipisten.

Zweistufige Alp

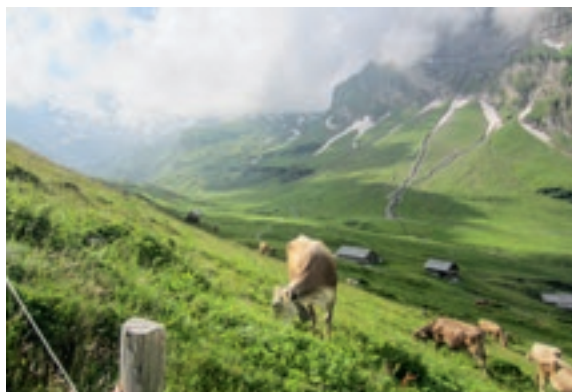
Seit jeher ist Trübsee eine zweistufige Alp. Bis zur neuen Bestimmung, der Unterhagung 1956, der 690 ha Weideland umfassenden Alp fand ein Weidewechsel nur zwischen dem unteren und oberen Teil statt. Der freie Weidegang war im Alpgesetz ausdrücklich festgelegt, wurde jedoch



Untertrübsee



Trübsee-See Richtung Titlis



Obertrübsee



mit der neuen Bestimmung hinfällig. Gleichzeitig mit dem Beschluss zur Unterhagung an der ausserordentlichen Versammlung am 18. Mai 1956, stimmten die Alpgenossen dem Kauf der Wäschplattenhütte zu. Dadurch entstanden sieben Einzelalpen. Der Alp eigene Teil mit den Hüttenrechten: Herrenhütte, Hirthütte und Kreuzhütte werden mit Rindern bestossen, die Hesshütte mit zwei Hüttenrechten und dann noch die Alpteile Ochsenhütte, Adlerhütte, Windegghütte, Bitzihütte und Waschplattenhütte. Gemäss Bewertung kommt die Alp auf eine Sömmerungsdauer von 120 Tagen mit einer Weidefläche von 170 a je Normalstoss. Auch gehören noch 75 ha Wald und 18 ha Weidewald dazu.

Erschliessung

Im unteren Teil sind alle Alpbetriebe mit einer Strasse von Engelberg her erschlossen. Auf Obertrübsee führt ein Maschinenweg. Der teilweise steile Weg wird auch für verschiedenste Bautätigkeiten oben im Gebiet genutzt. Innerhalb des oberen Teils sind auch alle Hütten durch einen Fahrweg miteinander verbunden. Es besteht auch zwischen dem unteren und oberen Teil eine Bahnverbindung das «Äplerseil». Im Sommer lassen sich die Äpler mit diesem befördern, auch wird die Milch hinuntergelassen in die Käserei die sich im unteren Teil befindet. Die Wintersportler sind es dann im Winter die sich mit der Bahn hochbringen lassen, nicht zuletzt um dem Trubel im Titlis Gebiet etwas auszuweichen. Im unteren Teil sind auch alle Hütten

am Stromnetz angeschlossen, was im oberen nur teilweise der Fall ist.

Meliorationswerke

Die Alp verfügt über viel schönes Weideland, was jedoch zum Teil auch nicht von ungefähr kommt. Einiges an Alpland wurde in grossen Meliorationswerken zu steinfreien Weiden. So in Obertrübsee die Schlächtismatt – wenn man vom See Richtung Titlis schaut – durch Korrektur des Baches und Abgrenzung des Sees ist eine schöne flache Alpweide mit geschlossener Grasnarbe entstanden. In Untertrübsee sind einige Teile mit Baumaschinen korrigiert worden. Das Käsen und Ankeln, was im 1956 noch in jeder Hütte gepflegt wurde, beschränkt sich mittlerweile auf die Käserei in Untertrübsee. Einige Liter Milch werden für die Verarbeitung auch ins Tal gebracht, ebenso fressen schon einige Mutterkühe auf den saftigen Trübsee-Weiden.

Grenzansprüche mit Einfluss auf die Alp

Der Abt des Klosters Engelberg war von alters her oberster Gerichtsherr über Volk und Tal. Das Territorium, in welchem er als Gesetzgeber wirkte, findet sich erstmals in der bekannten Talöffnung, der so genannten «Bibly», einer Bibelhandschrift aus dem frühen 14. Jahrhundert. Dieselbe umschreibt: Von Grafenort in Westlicher Richtung über Rotihalten hinauf auf den Berggrat, der Wasserscheide nach bis Jochpass, von dort hinüber zum Stäuber bei der Blackenalp, weiter auf den Berggrat der anderen Talseite bis auf Wallenegg und dann hinunter über Brunnis-



wald wieder nach Grafenort. Diese Grenzlinie bildete so etwas wie die «Soll-Grenze» des Klosterstaates und wurde in den klösterlichen Kartenwerken des 17. und 18. Jahrhundert gerne mit eingezeichnet

Handelsübergang Jochpass

Durch die wachsende Bedeutung des Jochpasses als Handelsübergang wuchs der Wunsch nach einer Grenzbegehung. Die Klostersäumer transportierten ihren Käse über den Jochpass bis zum Warentransfer auf dem Grimselospiz. Wein gegen Käse war ein lohnendes Geschäft. 1666 beispielsweise wurden 1000 Liter Wein mit 1400 Pfund Fett- und Halbfettkäse aus Engelberger Produktion verrechnet. Dass die Matten auf den über 2200 m ü. M. liegenden Jochpass genutzt wurden, belegen die immer wieder erhobenen Klagen wegen Überatzens der Schafe. Im Jahre 1757 wurde auf Berner Initiative hin eine Grenzmauer errichtet, die sogar durch den kleinen Jochsee hindurch führte. Am 30. Oktober 1686 unterzeichnete schliesslich der Klosterstaat Engelberg und Nidwalden ein 20-seitiges Vertragswerk, das auch die gemeinsamen Grenzmarken festlegte und 1688 liess man entsprechende Grenzkarten anfertigen.

Kampf um Gras, Gletscher und Geröll

Nebst dem stets lukrativen Zugriff auf die Alpenübergänge, dem Zuwachs an Weideflächen und der kulinarischen Aussicht auf feines Wildbret dürfte die Wert bringend erscheinende Sicherung des Mineralienregals in Nidwaldens Hauptinteresse gelegen haben. Nicht nur die

Nidwaldner Regierung dachte so, auch der Abt von Engelberg bezog sich in einem Schreiben auf diese Güter. Er zeigte sich nur kompromissbereit was die Weiden anging, die ja ohnehin seit langem im Nutzungsrecht Nidwaldens lagen. Wörtlich: «Die Jagtbarkeit aber und etwan all-dorto bis dar unbekannte befündtliche Mineralien betreffend gehören ohne ohndisputiert in die alleinige Zuständigkeit des Klosterstaates». War auch nicht verwunderlich, fand man doch um die Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert im Haslitaler- und Grimselgebiet grosse und ertragsreiche Kristalladern. Es war ein langes hin und her der Grenzen am Titlis-Berg bis Engelberg 1815 zu Obwalden kam und somit eine genaue Grenzbestimmung erforderlich wurde. Im August 1844 wurde endlich die Lösung des Grenzproblems herbeigeführt durch Begehung des strittigen Geländes und ein Jahr danach am 22. September 1845 auf dem Rotstöckli – dem höchsten Nidwaldner Berg mit 2901 m ü. M. – zwei Kreuze eingeschlagen.

Vielen Dank an Rolf De Kegel, Stiftsarchivar des Klosters Engelberg, für die Informationen über die früheren Grenzansprüche.

Das Amt des Bannwartes halten Norbert Fischer als erster und Hans z'Rotz als zweiter inne. Bleibt noch zu erwähnen, dass Dürrenboden, eine weitere Gemeinalp sehr viel Weideland auf Wolfenschiesser Gemeindegebiet liegen hat, jedoch die Hauptgebäude auf Dallenwiler Boden liegen und dieselbe somit als Dallenwiler Alp gilt.

WILLI AMBAUEN JUN.

REDAKTIONSKOMMISSIONSMITGLIED



Talstation Älplerseil



Berghaus Jochpass

Martin Christen, Steini präsentiert seinen ersten Gedichtband

«Durs schpeeranguweytoffnigä
Fäischtär brichtät»



Seit Jahren hegt der «Steini – Martin» eine Vorliebe zum Verse schreiben. Bei passender Gelegenheit, erfreute er manche Gästeschar mit seinen dichterischen Werken. Eine Auslese davon hat er nun in Buchform herausgegeben. Die Frequenz ist mit ihm ins Gespräch gekommen.

Martin, seit wann schreibst Du Verse?

Vor gut zwanzig Jahren habe ich damit angefangen. Es war vor allem für die Kinder gedacht, die sich mit diesem Dankeschön am Ende eines Schuljahres von ihren Lehrpersonen verabschiedet haben.

Wie bist Du darauf gekommen?

Ich hörte immer gerne dem Chässpruch zu. Diese reimenden Verse hatten für mich immer schon etwas Harmonisches. Auch habe ich immer gerne Globi Bücher gelesen.

Was ist für Dich das Faszinierende daran?

Diese Art zu schreiben und dann vorzutragen, zieht, so glaube ich die Menschen in einen spezi-

ellen Bann. Es bietet gute Möglichkeiten auch teils provokative Aspekte und einen gewissen Schalk fließend einzubauen.

Hast Du diesbezüglich Vorbilder?

Ich war stets fasziniert von den Reimen, die Ida Knobel verfasst hat. Generell interessiert es mich, Gereimtes von weiteren anderen Verfassern zu lesen.

Deine Verse sind sehr tiefgründig, warum?

Das hat bestimmt mit meiner Lebensgeschichte zu tun. Das Durchleiden von verschiedenen Höhen und Tiefen widerspiegelt sich in meinen Texten. Sie sind mir Hilfe, die weniger schönen Erlebnisse zu verarbeiten, um positiv und gestärkt vorwärts zu gehen.

Auf was hast Du den Fokus gelegt?

Alles scheinbar noch so Traurige und Schwere hat auch irgendwo seinen Sinn. Meistens wird uns dies sehr viel später erst bewusst. Mein Ziel ist es, in jedem der Verse, noch so traurig er sein mag, Licht hinein zu bringen. Deshalb enden sie auch immer mit einem positiven Gedanken um neuen Mut und Lebensfreude zu vermitteln.

Was hat Dich bewogen, Deine Reime drucken zu lassen?

Es sind vor allem Menschen aus meinem Umfeld, die ab und zu die frisch verfassten Verse von mir übers Handy erhielten. Sie haben mich ermuntert diese doch in Buchform herauszugeben.

Wie verlief die Vorlesung am 5. Mai 2019 in Engelberg?

Zu meiner vollsten Zufriedenheit. Es war für mich sehr rührend, die vielen positiven Echos verspüren zu dürfen, die bei mir eine tiefe innere Befriedigung auslösten und glücklich stimmten. Ich empfinde, dass Vorlesungen dieser Art einem Bedürfnis in unserer Gesellschaft entsprechen.

Wird es weitere Druckwerke von Dir geben?

Das ist nicht ausgeschlossen. Momentan lasse ich die ganzen Eindrücke, aber auch die sich





dar aus ergebenden Bekanntschaften und Gespräche gerne auf mich wirken. Bestimmt werde ich weiter schreiben. Ich lasse es auf mich zukommen und schaue wie es sich entwickelt.

Würdest Du auf Anfrage Verse verfassen?

Ja natürlich! Gerne bin ich bereit, wenn es Zeit und Gegebenheiten erlauben, dass ich anhand von Stichworten auch für andere Leute Verse verfasse.

«Steini-Martin», besten Dank für Deine Bereitschaft, diese Fragen zu beantworten. Weiterhin alles Gute und viel Spass beim Verse schmieden. Das Erstlingswerk von Martin Christen «Durschpeeranguweytoffnigä Fäischtär brichtät» ist für 22 Franken bei Bücher von Matt in Stans sowie bei Bücher-EDV Höchli in Engelberg erhältlich. Es kann aber auch beim Autor bezogen werden. (Telefon 079 555 48 33; Mail: steini.martin@bluewin.ch)

OTMAR NÄPFLIN

Korbballriege Wolfenschiessen

Korbball – eine schnelle, technische Sportart

Die Korbballerinnen des Turnvereins Wolfenschiessen sind seit 28 Jahren ein fester Begriff im sportlichen Bereich. Über diese Sportart und sein Team hat Trainer Ruedi Barmettler Red und Antwort gestanden.

Wie «jung» ist Ruedi Barmettler, wo wohnt er und was macht er hobbytäglich noch?

Ich bin waschechter Buochser und 31-jährig. Snowboarden und die Natur geniessen sind meine liebsten Hobbys, Korbball aber nimmt die meiste Zeit in Anspruch.

Seit wann trainieren Sie die Korbball-Damen von Wolfenschiessen?

Ich habe die Mannschaft 2011 übernommen, somit ist es für mich die neunte Saison.

Wie sind Sie zu diesem Job gekommen und wird man reich dabei?

Nachdem Werni Barmettler als Coach zurücktrat, sind die Spielerinnen mit dieser Anfrage an mich herangetreten und baten mich, das Traineramt zu übernehmen. Ich konnte fast nicht nein sagen. Reich wird man dabei überhaupt nicht weil alles ehrenamtlich geschieht. J+S entrichtet einen kleinen Beitrag für den Aufwand den man betreibt.

Was ist das Interessante an diesem Sport?

Es bieten sich die Möglichkeiten, Taktik, Ausdauer und Kraft miteinander zu verbinden, um so zum Erfolg zu kommen.

Auf was ist beim Korbball besonders zu achten?

Die Zukunft dieser Schweizer Sportart ist ungewiss, weil einzelne Turniere neben der Meisterschaft verschwinden. Gute Schiedsrichter fehlen und Jugendmannschaften sind Mangelware. Ein Augenmerk sollte auch auf die Nachwuchsförderung gelegt werden, sonst kann diese Sportart bald nicht mehr ausgeübt werden.

Wie viele Spielerinnen umfasst ihre Mannschaft?

Meinem Team gehören 13 Spielerinnen an und zwölf kann man an einem Spieltag melden. Eine Saison ohne Verletzte hatte ich noch keine. Um einem knappen Kader vorzubeugen, haben wir Spielerinnen aus anderen Vereinen zugezogen, die uns aushelfen. Momentan sind Damen aus Küssnacht und Buochs dabei.

Wie lange dauert ein Spiel und die ganze Saison?

Ein Spiel dauert 2 x 20 Minuten. An einem Spieltag absolvieren wir drei Matches, was eine Spielzeit von zwei Stunden ergibt. Insgesamt spielen

10 Teams in der Nationalliga A (höchste Schweizer Liga), wo wir auch dabei sind. Es werden drei Vorrunden und drei Rückrunden absolviert.

Wo und wann finden die Heimspiele statt?

Die Infrastruktur in Wolfenschiessen reicht für Heimspiele nicht aus. Denn pro Runde bräuchte es vier Spielfelder à 30 x 20 m. Dies bedingt, dass wir meistens auswärts antreten müssen.

Wie viele Trainings pro Woche sind nötig um auf diesem Niveau spielen zu können?

Die Trainings finden jeweils am Montag und Donnerstagabend von 19 bis 21 Uhr statt. Eigentlich ein kleiner Aufwand wenn man weiss, dass wir Nationalliga A-Niveau spielen.

Gibt es auch Profispielerinnen bei Ihnen?

Nein. Auch bei anderen Mannschaften gibt's keine Profis. Alle sind sie berufstätig und betreiben diese Sportart hobby-mässig. Es gibt aber einzelne Talente, die sich konstant von der besten Seite zeigen.

Wie finanziert sich Ihr Verein?

Die Korbballriege Wolfenschiessen ist eine Sektion vom STV Wolfenschiessen, der von uns Mitgliederbeiträge kassiert und für die meisten Kosten aufkommt, aber nicht alles zahlt. Für

neue Dresses, Mieten eines Mannschaftsbusses und weitere Notwendigkeiten, organisieren sich die Damen selber und gehen darum auf Sponsorsuche.

Gibt es Spiele nur in der Halle oder auch an der frischen Luft?

Nein. Die Sommermeisterschaft findet im Freien statt, die sehr wetterabhängig verläuft und dann und wann eine Verschiebung zur Folge hat. Vier Reservedaten sind vorgegeben zu denen wir uns zusätzlich noch sechs Meisterschaftsdaten merken müssen. Ein happiges Programm das kräftezehrende Auswirkungen hat.

Nach Saison-Hälfte liegt Wolfenschiessen auf Platz 9. Wie soll die 2. Hälfte aussehen?

Obwohl wir uns als «Liftmannschaft» bezeichnen, haben wir uns zum Ziel gesetzt nicht in die Nationalliga B abzustiegen. Dafür müssen wir den 8. Zwischenrang erkämpfen. Der sechste Schlussrang in der Kategorie Elite am Eidgenössischen Turnfest in Aarau soll uns motivieren, dass wir oben bleiben.

Ruedi Barmettler, herzlichen Dank fürs Gespräch und alles Gute für den Rest der Meisterschaft.

OTMAR NÄPFLIN



Hintere Reihe v.l.: Gisela Strässle, Kathrin Bruggesser, Nadia Räber, Seraina Waser, Sabrina Achermann.
Vordere Reihe v.l.: Lydia Strässle, Sandra Durrer, Valerie Schuler, Claudia Bossard, Heidi Pfrunder, Michèle Scheuber, Ruedi Barmettler (Trainer). **Auf dem Bild fehlt:** Julia Schuler

Männerchor Stans Musikalische Reise – am Aawasser entlang



Unter der Leitung ihres Dirigenten Joseph Bachmann lässt der Stanser Männerchor mit dem Gesangsprojekt «Aawasser» aufhorchen. Unterstützt wird er von einem sechsköpfigen Musikensemble. Und mit dem Jodlerklub «Heimelig» Buochs, erfährt die gesangliche Vielfalt eine volkstümliche Note und einen guten Kontrast.

Am 21./22. September 2019 lädt der Männerchor Stans, im Kollegi Stans, zu einem melodischen Erlebnis der besonderen Art ein. Die Rede ist von der Engelberger Aa, dem Gebirgsfluss, der auf 2291 Metern am Surenenpass entspringt und nach 38 Kilometern bei Buochs in den Vierwaldstättersee mündet. Mit Projektionen von Bildern, Kurzfilmen und Überraschungsbeiträgen wird den Zuhörern der Verlauf vom Aawasser auf gesanglicher Basis präsentiert.

Joseph Bachmann machts möglich

Seit 19 Jahren leitet der ehemalige Schulmusiker am Stanser Kollegi den 80-köpfigen Männerchor. Als Trompeter und Akkordeonist ist Joseph Bachmann ebenfalls eine bekannte Grösse. Seine Komposition «Silvester in Stans» trug ihm 2003 den Titel «Schweizer Ländlerkönig» ein.

Neben der Stanser hat er auch die Buochser Ländlerrmesse komponiert. Nach dem Musik-

theater «Mirandolino» 2017 hat Joseph Bachmann für die neueste Produktion «Aawasser» sämtliche Arrangements und Chorsätze angepasst. Seine Liebe zu Gesang und Musik kennt keine Grenzen.

Verschiedene Zwischenhalte

Das Sprudeln dieses Gebirgsbaches wird im Jodellied «Dr Bärgbach» ganz treffend widergegeben. Und nach dem Erreichen des Talbodens bei der Fürenalpbahn, folgt ein erster längerer Aufenthalt im Klosterdorf. So wird ein Besuch bei Abt Christian stattfinden, der Eugensee und das Schiparadies Titlis werden besungen, bevor sich die Wassermassen durch die Aaschlucht Richtung Wolfenschiessen bewegen. Mit dem «Hechhuis-Lied» wird dem jahrhundertalten Gebäude die Aufwartung gemacht. Die Strecke vom Kraftwerk Dallenwil bis zum Hostettensteg ist ein Eldorado für Fischer, die sich das Oberdorf-Lied anhören und von einem schönen Forellenfang träumen. Im reichhaltigen Repertoire des Stanser Männerchors befindet sich auch fremdländisches Liedgut, dem Rechnung getragen wird. Mit den beiden Jodelliedern «Nachtbuebeliedli» und «Zäme singe» geht diese Reise, dem Flusslauf vom Aawasser entlang, zu Ende.

OTMAR NÄPFLIN



Tourismus

Villa Alpenblick – mehr als Ferienwohnung

Kochen, nähen, gestalten, übernachten. Diese Worte begrüßen einem beim Besuch der Website der Villa Alpenblick. Ein spannendes Haus, das mehr bietet. Handwerk, Kulinarik und die Möglichkeit, Ferien zu machen unter einem Dach.

Dass aus der Villa Alpenblick dieses vielseitige Haus entstanden ist, verdanken wir heute Ursula Christen. Die gebürtige Wolfenschiesserin ist hier der kreative Kopf, hat den grünen Daumen, besitzt das Flair für's Detail und hat die Freundlichkeit einer Gastgeberin. Andererseits hat das Haus – welches 1907 erbaut wurde – aber auch selber schon eine spannende Geschichte auf dem Buckel. Seit 1938 führte Ursulas Grossmutter – und später auch ihre Mutter – in der Villa Alpenblick eine Schneiderei, ein Atelier und einen Lehrbetrieb. In der damaligen Zeit eher eine Seltenheit für eine Frau.

Ursula selber ist dann zusammen mit Ihren fünf Geschwistern im «Chraftwerk» aufgewachsen. Sie absolvierte nach der obligatorischen Schulzeit die Ausbildung zur Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin. Später lebte sie zusammen mit ihrem Mann und den drei Kindern – alle drei stammen aus Äthiopien – in Ennetbürgen. Im Jahre 2014 eröffnete sich für sie die Möglichkeit, die Villa Alpenblick zu erwerben. So kam die Familie Jödicke-Christen zurück nach Wolfenschiessen.

Ursula's Kreativität nahm Einzug. In der Villa Alpenblick wird heute wieder genäht, gekocht, gebastelt, gegärtnert und gewohnt. Nähkurse können gebucht, Kochkurse besucht und textile Schönheiten können gekauft werden. Ursula ist flexibel und vielseitig. Sie geht als Störköchin zu den Kunden nach Hause, wird als Kursleiterin für diverse kreative Kurse engagiert und gibt ihr Wissen an der Bäuerinnenschule in Giswil weiter.

Die Idee aus der untersten Wohnung eine Ferienwohnung zu machen, kam erst später. Seit einem Jahr kann man nun im ehemaligen Schneideratelier Ferien machen. Die schicke Wohnung hat eine kleine Küche, ein Bad, ein Schlafzimmer, ein grosses Esszimmer und ein



Familie Jödicke-Christen vor der Villa Alpenblick

kleines Wohnzimmer. Alles ist natürlich mit viel Liebe und Achtsamkeit eingerichtet. An den Fenstern hängen selbstgenähte Dekorationen, auf dem Tisch steht ein frisches Wiesensträuschen und im Kühlschrank begrüßen die Gäste immer frische Eier der eigenen Hühner.

Die Wohnung ist gut belegt. Es kommen Skifahrer, Wanderer, Handwerker und Familien. Leute aus aller Welt, aber auch viele Gäste aus der Schweiz. Jüngstens sei ein älteres Paar aus Holland hier gewesen. Das Ehepaar habe sich vor 60 Jahren auf Bannalp in der Chrüzhütte kennengelernt und wollte nun nochmal an den Ort des Ursprungs zurückkehren. Oder eine Familie aus Singapur feierte in der Villa Alpenblick Weihnachten. Diese wurden von Ursula mit einem Weihnachtsdinner verwöhnt. Ein Blick ins Gästebuch genügt. Die Villa Alpenblick begeistert.

PETRA LIEM, ENGELBERGERTAL TOURISMUS

Vorschau

Tag der offenen Tür in der Villa Alpenblick

schmökern, plaudern, schauen, kaffeln, kaufen, bestellen, neues einfädeln, sich überraschen lassen

6. Dezember 2019, Abend

7. Dezember 2019, ganzer Tag

www.villa-alpenblick.ch



Gesichter von Wolfenschiessen Die «stillen Macher»



Modell

Auch wenn es heisst «es geht nicht», wird immer einer da sein der das Gegenteil beweist.

Kurzinterview mit Elias Bissig, Ideenverfasser der neuen Gerlibach Brücke

Hallo Elias, bitte erzähle etwas von dir.

Mein Name ist Elias Bissig, bin 15 Jahre alt und lebe mit meinen Eltern, Geschwistern und Grosseltern auf dem Bio-Hof Neufallenbach. Vor kurzem schloss ich die Schule in Wolfenschiessen ab und beginne nun eine Lehre als Landwirt bei einem Biobetrieb in Sempach.

Wie entstand diese Projekt-Arbeit?

Wir durften während eines Schuljahrs, in der Freizeit, ein Projekt nach eigener Wahl ausarbeiten. Nach Gesprächen mit meiner Mutter entstand die Idee «sicherer Gerlibach Übergang für Mensch und Tier».

Wieso gerade dieses Thema?

Nach genauer Analyse stellte ich fest, dass die Warn-Blinklichtanlage nicht zuverlässig arbeitete. Zum Beispiel, wenn jemand zum Bahn-

hof Grafenort gehen wollte, aber den sicheren Weg via Hauptstrasse nicht kannte, setzten sich Personen und Tiere einer grossen Gefahr aus bei der Überquerung der Furt. Meine Gedanken waren, wenn die Querung optimiert wird, könnte ein weiteres Unglück wie dazumal vermieden werden, denn ich kannte die Verunglückten. Es waren unsere Nachbarskinder, mit denen ich gespielt habe.

Wie ging es nun weiter mit dem Projekt?

Bei diesem Projekt konnte ich meine zeichnerischen Fähigkeiten, bei der Ausarbeitung der Pläne, optimal einsetzen. Anschliessend fertigte ich ein Modell an.

Nach Abschluss der Arbeit, die benotet wurde, durfte ich mein Projekt allen Interessierten vortragen. Die durchwegs positiven Rückmeldungen, die ich erhalten habe, ermutigten mich meine Idee «sicherer Gerlibach Übergang» dem Gemeinderat zu präsentieren. Durch den Einsatz von Migi Zumbühl, der den Lead übernahm, konnten die Verantwortlichen des Kantons dazu bewegt werden, dieses Projekt umzusetzen.

Nun darf ich «mein vollendetes Projekt» mit Stolz anschauen.

Danke Elias, du hast mit deinem Projekt Akzente gesetzt. Du hast gezeigt, dass ein junger Mann mit dem Ziel vor Augen und mit viel Engagement etwas Grossartiges bewirken kann.

Fazit

Geschätzte Wolfenschiesser, Wolfenschieserinnen und Frequenzleser von Nah und Fern.

Es zeigt uns «Nichts ist unmöglich», dies wurde uns wiedermal aufgezeigt. Es genügt ein guter Gedanke, eine gute Idee, viel Einsatz und schon kann etwas Geniales auf dieser Erde entstehen. Wenn man will und wenn man daran glaubt, bewegen wir sehr viel. Dies zeigte uns Elias Bissig auf eindrückliche Weise und wir können stolz sein auf ihn und auf unsere Jugend.

Das sind die «Gesichter von Wolfenschiesern», die stillen Macher, denen wir Ehrerbieten.

Bau Brücke Rotihaltengraben (Gerlibach)

Fakten

- Am 4./5. April 2019 wurde die Brückenerstellung (Unterbau) Rotihaltengraben/Gerlibach vollzogen.



Die fertig erstellte Brücke

- Am 15. April 2019 wurden der Gehbelag und die Geländer Montage fertiggestellt.
- Die restlichen Abschlussarbeiten (Fertigstellung des Weges usw.) erfolgten ab 16. April 2019 durch den Werkdienst/Daniel Fluri.
- Bericht zur Ausgangslage siehe in der Frequenz vom April 2019.
- Somit ist die Gefahrensituation Querung Furt eliminiert.

«Ein riesiger Meilenstein in Sachen Sicherheit ist vollzogen.»

- Danke an alle Beteiligten die am Bau mitwirkten
- Dank an den Kanton Nidwalden, der auf Drängen der Gemeinde die Kosten übernahm.
- Dank an Viktor Schmiediger, Kanton Nidwalden
- Dank an Norbert Blättler, Grundeigentümer
- Dank an das Bauamt Wolfenschiessen
- Dank an Chef Werkdienst Dani Fluri
- Und vor allem Dank an Elias Bissig der mit seiner Zivilcourage sehr viel bewegte.

MIGI ZUMBÜHL, GEMEINDERAT

TOM CHRISTEN, GEMEINDERAT



Elias Bissig der Macher



Coiffure Bijou Im Herzen von Wolfenschiessen



Bei Coiffure Bijou stehen Kunde und Service im Zentrum aller Leistungen. Mit grosser Freude und langjährigem Fachwissen verwöhnt Sie unser eingespieltes, kreatives Team und entführt Sie für eine kurze Zeit in eine andere Welt.

Durch Weiterbildung und das stetige Finden neuester Trends, können Sie sich entspannt zurücklehnen. Zahlreiche zufriedene Kunden schätzen den guten Service und schenken uns seit Jahren ihr vollstes Vertrauen. Sie kennen uns noch nicht? Schauen Sie einfach mal vorbei, unser Team freut sich auf Sie:

Jeannette Spielhofer-Russi



Gründerin und Inhaberin vom Coiffure Bijou, seit 22 Jahren, Mutter von drei Kindern, ausgebildete Coiffeuse, Make-up Artist.

«Als ausgebildete Coiffeuse bin ich stolz, dass ich vor 22 Jahren den

Mut aufbrachte und die Chance nutzte, mich nach dem Lehrabschluss in Wolfenschiessen selbstständig zu machen. Die Leidenschaft für meinen Beruf ist nach wie vor gross und ich bilde mich, zusammen mit meinem Team, immer weiter. Seit kurzer Zeit habe ich erfolgreich die Make-up Artist Schule abgeschlossen und freue mich mein neues Wissen im Geschäft und für Shootings einzubringen.»

Sonja Grossen-Näpflin



Mitinhaberin und seit 15 Jahren bei Coiffure Bijou, verheiratet, Mutter von zwei Kindern, ausgebildete Coiffeuse, Make-up Artist und Maskenbildnerin.

«Neben meiner Haupttätigkeit als Coiffeuse war ich lange Zeit für verschiedene Modezeitschriften, Fotoshootings im Fashionbereich, Modeschauen und TV Werbespots unterwegs. Diese Erfahrung und Kunst-

fertigkeit wende ich heute mit grosser Freude beim Kunden an. Ich schätze nach wie vor das Kreative und Gestalterische an diesem Beruf. Frisurenarbeit ist noch Handarbeit, traditionell und schön.»

Martina Niederberger-Mathis



Seit bald zehn Jahren bei Coiffure Bijou, verheiratet, Mutter von zwei Kindern, ausgebildete Coiffeuse.

«Ich bin offen für neue Frisurentrends und liebe es, die Wünsche unserer

Kunden zu verwirklichen. Ich freue mich, dass die Trend Cuts bei den Damen, Herren und Kindern so gut ankommen. Ich kreierte Frisuren, die auf Ihr Gesicht abgestimmt sind, um Ihre Vorzüge hervorzuheben. Flechtfrisuren sind übrigens auch eine Leidenschaft von mir.»

Conny Käslin-Bircher



Seit zwei Jahren bei Coiffure Bijou, verheiratet, Mutter von zwei Kindern, ausgebildete Coiffeuse.

«Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, weil ich gerne mit Menschen zusammenarbeite und

das kreative Arbeiten liebe. Ob ein schlichter Haarschnitt oder ein trendiger Look – ich berate Sie gerne mit meiner langjährigen Erfahrung. Ein Haarschnitt ist gelungen, wenn Sie sich glücklich fühlen.»

Unsere Dienstleistungen

Hair-Cut-Styling: Mann, Frau und Kind

Gesundes, gepflegtes und schönes Haar zu haben, trägt viel zum angenehmen Lebensgefühl bei. In Wohlfühl-Atmosphäre beraten wir Sie gerne ausführlich. Es liegt uns am Herzen, dass Sie gut mit Ihrer Frisur zurechtkommen. Gerne geben wir Ihnen Styling Tipps. Für Ihre kleinen und grossen Kinder nehmen wir uns



Herzlich willkommen bei uns



Kommen Sie vorbei...



... und lassen Sie sich verwöhnen.



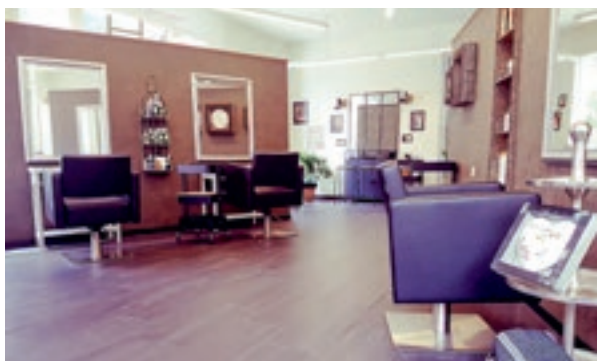
gerne die erforderliche Zeit, um angemessen auf deren Bedürfnisse einzugehen. So erhalten auch Kinder und Teenager einen persönlichen, trendigen Haarschnitt.

Unsere Leistungen: Shampoomassage, Pflege, Schnitt, Styling, Kerasilk Keratin Haarglättung, Folienmèches, Ombre, Balayage oder eine globale Färbung oder Tönung. Hochsteck-Frisuren, Bartpflege und trendige Haarschnitte

Kurz vorgestellt:

Haarglättung mit dem Kerasilk Keratin Service – von frustriert zu fabelhaft!

Der Kerasilk Keratin Service verwandelt in wenigen Stunden unkontrolliertes, widerspenstiges Haar in perfekt geschmeidiges, weiches Haar – lange anhaltend, zwischen drei bis fünf Monate. Wir helfen Ihnen, dass Sie sich wieder in Ihr Haar verlieben. Wir beraten Sie gerne.



Verwöhnoase

Make-up

Ein typgerechtes Make-up unterstreicht Ihre Schönheit. Gerne beraten und schminken wir Sie für jeden Anlass passend an unserer neu eingerichteten Make-up-Bar. Ob ein zartes, natürliches Tages Make-up für ein Fest oder ein glamouröses Abend-Make-up.

Unsere Leistungen: Leichtes Tages-Make-up, Abend-Make-up, Gala-Make-up, Make-up für Fotoshootings.

Brautstyling

Liebe Braut! Gerne tragen wir einen Teil zum schönsten Tag deines Lebens bei. Wir beraten dich umfassend um deine Schönheit perfekt zur Geltung zu bringen. Wir unterstreichen deinen Typ von natürlich bis glamourös. Ob sanfte Wellen, verspielte Flechtfrisur, schlicht und elegant, klassisch hochgesteckt oder im trendigen Retro-Look.

Unsere Leistungen: Haare und Make-up inklusive Probetermin, Haare und Make-up auch für Brautzeugin und Brautmutter.

Wir danken allen unseren Kunden für das Vertrauen und die Treue.

Coiffure Bijou Kirchweg 5,
6386 Wolfenschiessen, Tel. 041 628 29 80

Edwin Bissig Im Mettenweg «deheime»



Lisbeth Bruggesser und Edwin Bissig

Der Wolfenschiesser Edwin Bissig wohnt im Wohnhaus Mettenweg in Stans. Sein Hobby ist Malen. Anlässlich einer eigens für ihn und seinen Mitbewohner Hugo Waser organisierten Ausstellung zeigte er Verwandten und Bekannten kürzlich seine Bilder und erzählte, wie die Kunstwerke bei der Wolfenschiesserin Lisbeth Bruggesser entstanden sind.

Edwin ist eine der 24 Personen, die im Wohnhaus «Mettenweg», dem kleinsten Alters- und Pflegeheim von Nidwalden, zuhause sind. Ein Team sorgt rund um die Uhr für die Betreuung, Begleitung und Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner mit unterschiedlichsten Einschränkungen oder Krankheiten. Im Wohnhaus Mettenweg dürfen Personen bis zur Pflegestufe 9 gepflegt und betreut werden.

In Grafenort aufgewachsen

Edwin Bissig (51) ist in Grafenort aufgewachsen und in Wolfenschiessen in die Schule gegangen. Später wurde er Chauffeur, bevor er wegen seiner Beeinträchtigung zum IV-Rentner wurde. Heute arbeitet Edwin in einer Werkstatt in Sarnen. Nebst Malen gehören auch Velofahren, Musik hören, Saxophon spielen und Töpfern zu seinen Beschäftigungen.

80 Bilder gemalt

Edwin malt am liebsten Luftseilbahnen, Postautos und Schiffe. Aber auch Tiere gehören zu seinen Sujets. «Schiffe sind sehr gefragt», erklärt der Hobby-Maler. Dass er bereits einige seiner Bilder verkaufen konnte, freut ihn. «Seit rund

sechs Jahren fahre ich einmal pro Woche nach Wolfenschiessen, wo ich im Atelier «Der andere Tag» bei Lisbeth Bruggesser einen Vormittag lang malen kann», erklärt Edwin. Während Jahren hat Lisbeth Bruggesser Menschen wie Edwin betreut und begleitet. Jetzt ist die Begleiterin pensioniert und nimmt keine neuen Klienten mehr an. Mit Edwin arbeitet sie noch weiter. «Er hat zuerst genäht, bevor er sich wieder ans Malen heranwagte», erinnert sich Bruggesser. «Das Malen mit den Acrylfarben ist ideal für Edwin, der gerne und sehr gut Farben mischen kann», ergänzt die Betreuerin.

Ein liebevolles Zuhause

Die Begleiterin ist begeistert vom Mettenweg: «Edwin und die anderen Bewohnenden sind sehr gut aufgehoben im Wohnhaus. Ich spüre, dass es Edwin dort sehr gut geht und er ein tolles Zuhause gefunden hat. Dass die Verantwortlichen vom Mettenweg extra eine Ausstellung für die beiden Künstler organisiert haben, zeigt, wie wertschätzend und ernst sie die Menschen nehmen. Toll, dass man auf die Vorlieben und Talente der Bewohner eingeht. Dadurch sind sie glücklicher und gesünder. Ich habe auch an der Ausstellung vom 13. Januar 2019 gesehen, wie stolz Edwin seine Bilder gezeigt hat.»

Aktuell sind die Bewohner zwischen 41 und 92 Jahre alt. Zum Mettenweg gehören nebst den Einzelzimmern und dem Aktivierungsraum auch ein grosszügiger Aussenbereich mit Kleintiergehege, einem Blumengarten und die Mettenweg-Kapelle.

ERNA BLÄTTLER-GALLIKER, COM-PASS HERGISWIL



Jubilare der Gemeinde

Gemeindeseniorin

09.09.1923 Marie Theresia Scheuber-Amstutz,
Wohnheim Nägeligasse Stans
(vormals Hauptstrasse 11)

Gemeindesenior

04.12.1926 Adolf Christen-Niederberger,
Humligenstrasse 43

95. Geburtstag

27.04. Martha Christen-Wallimann,
Alters- und Pflegeheim Heimet
Ennetbürgen
(vormals Oberrickenbachstrasse 6)

90. Geburtstag

20.10. Agnes Niederberger-Hess,
Arnika 1

03.11. Bertha Christen-Häcki,
Oberrickenbachstrasse 17

05.01. Walter Niederberger-Mathis,
Oberrickenbachstrasse 4

17.02. Bertha Waser-Matter,
Oberrickenbachstrasse 15

29.03. Marie Christen-Matter,
Wohnheim Nägeligasse Stans
(vormals Bahnhofstrasse 4)

12.04. Katharina Hess-Kaufmann,
Alterswohnheim Buochs
(vormals Hauptstrasse 1)

85. Geburtstag

16.03. Eduard Niederberger,
Seniorenzentrum Zwyden Hergiswil
(vormals Flüglistoo 1)

26.03. Urban Schmitter-Arnold,
Brändlen 1

80. Geburtstag

01.10. Walter Zumbühl-Kieliger,
Humligenstrasse 12

23.11. Theodor Odermatt,
Alters- und Pflegeheim Heimet
Ennetbürgen
(vormals Parkstrasse 1)

01.12. Erika Rohleder, Eyacherstrasse 5

13.12. Gottlieb Kälin-Ochsner,
Parkstrasse 1

18.01. Agnes Mathis-Odermatt,
Kirchweg 1

28.01. Alfred Bissig-Waser,
Geissmattli 2

04.02. Anna Maria Hess-Waser,
Alpengarten 1

Wir gratulieren herzlich!



2019

September

14.	Metallsammlung Areal Holzwole	Gemeinde
17.	Grüngutsammlung	Gemeinde
22.	Buebä-Schwinget Aeschi (Verschiebedatum 29.)	OK Buebä-Schwinget Aeschi
24.	Abendgottesdienst Dörflikapelle	Pfarrei
26.	Tischfellenkurs	Kolpingsfamilie

Oktober

1.	Grüngutsammlung	Gemeinde
4./5.	Grosser Lottomatch	Skiclub Bannalp- Wolfenschiessen und Alpina-Cheerli
8.	Samariterübung	Samariterverein
15.	Grüngutsammlung	Gemeinde
17.	Tischfellenkurs	Kolpingsfamilie
17.	Lichterprozession	Pfarrei
20.	Eidg. Volksabstimmung und Nationalratswahlen	Gemeinde
21.	Senioren-Nachmittag	Frauengemeinschaft
23.	Frauengottesdienst	Frauengemeinschaft
25.	Meisterjass	Skiclub Bannalp- Wolfenschiessen
27.	Festgottesdienst Äplerchilbi/Jodlermesse	Pfarrei und Alpina-Cheerli
27.	Äplerchilbi mit Chässpruch	Skiclub Bannalp- Wolfenschiessen
29.	Grüngutsammlung	Gemeinde
31.	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeinde

November

1.	Allerheiligen: Gottesdienst und Gedenkfeier	Pfarrei
5.	Geisslä-Chlepfä	Frauengemeinschaft
12.	Grüngutsammlung	Gemeinde
12.	Geisslä-Chlepfä	Frauengemeinschaft
12.	Samariterübung	Samariterverein
13.	Info Herbstgemeinde- versammlung	Gemeinde
17.	Kilbi-Gottesdienst	Pfarrei
17.	Kilbi-Bazar	Frauengemeinschaft
17.	Chlaisjassen	Kolpingsfamilie
19.	Geisslä-Chlepfä	Frauengemeinschaft

22.	Herbstgemeinde- versammlung	Gemeinde
23.	Panflötenkonzert	Pfarrei
24.	Eidg. Volksabstimmung	Gemeinde
25.	Ausflug Frauengemeinschaft	Frauengemeinschaft
26.	Grüngutsammlung	Gemeinde
27.	Adventseinstimmung	Frauengemeinschaft
29.	Papiersammlung	Gemeinde
29.	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeinde
29.	Chlaiszug und Chilbi	Kolpingsfamilie
30.	HGU-Eröffnungsgottesdienst	Pfarrei

Dezember

1.	Gesellengedächtnis	Kolpingsfamilie
1.	Chlaistrillern	Kolpingsfamilie
6./7.	Nothelferkurs	Samariterverein
6.-8.	Kerzenziehen	Frauengemeinschaft
10.	Grüngutsammlung	Gemeinde
10.	Samariter-Chlaisshock	Samariterverein
11.	Rorate-Gottesdienst	Pfarrei
13.	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeinde
15.	Gaudete-Konzert	Alpina-Cheerli
22.	Gottesdienst Versöhnungsfeier	Pfarrei
24.	Chindermetti/Christmette	Pfarrei
29.	Gottesdienst mit Kindersegnung	Pfarrei

2020

Januar

11.	Dorffasnacht	Turnverein
25.	68. Samariter- Vereinsversammlung	Samariterverein

Februar

2.	Blasius Lichtmess	Pfarrei
----	-------------------	---------

März

22.	Fastensuppe	Pfarrei
-----	-------------	---------

April

5.	Gottesdienst Palmsonntag	Pfarrei
12.	Oster-Gottesdienst	Pfarrei
19.	Erstkommunion	Pfarrei